Abgeordnetenhaus BERLIN

19. Wahlperiode

Plenar- und Ausschussdienst

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Hauptausschuss

49. Sitzung
10. November 2023

Beginn: 10.10 Uhr
Schluss: 17.09 Uhr
Vorsitz: Stephan Schmidt (CDU)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Informationen und Beschlüsse zu den Komplexen
– Mitteilungen des Vorsitzenden,
– Überweisungen an die Unterausschüsse,
– Konsensliste,
– sonstige geschäftliche Mitteilungen,
soweit nicht in der Ausschusssitzung darüber diskutiert wurde,
sind gegebenenfalls im Beschlussprotokoll verzeichnet.

Darüber hinaus hat der Ausschuss besprochen:

Vorsitzender Stephan Schmidt teilt mit, dass zu TOP 2 als Tischvorlagen Änderungsanträge der Fraktionen der CDU und der SPD – rote Nrn. 1100 AQ, 1100 AO, 1100 AP – vorlägen, die bereits in die Gesamteinladung eingeordnet worden seien. – Er stelle fest, dass der Ausschuss den Ergänzungen/Änderungen der Tagesordnung gemäß der ersten und zweiten Mitteilung zur Einladung sowie der Konsensliste zustimme und die Tagesordnung dementsprechend beschlossen werde.

Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen – 12

Punkt 1 der Tagesordnung

Schreiben SenStadt – IV C 12 – vom 26.10.2023 **Ausschreibung Gutachten und Beratungsdienstleistungen zur Evaluation des Geschäftsstraßenmanagements** **hier: Zustimmung** gemäß Auflage A. 18 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1269 Haupt

Steffen Zillich (LINKE) bittet um einen Bericht über das Ergebnis, wenn die Evaluation des Geschäftsstraßenmanagements vorliege.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend, stimmt dem Schreiben rote Nr. 1269 wie beantragt zu und nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Fortsetzung der Haushaltsberatungen 2024/2025 (2. Lesung)

Punkt 2 der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung – Drucksache 19/1100 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von Berlin für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 (Haushaltsgesetz 2024/2025 – HG 24/25)**	1100 Haupt(f)

Mitberaten werden:

a)	Bericht SenFin – II B – vom 16.08.2023 **IKT-Titelliste 2024/2025**	1100 A Haupt
b)	Bericht SenFin – II B – vom 16.08.2023 **FM-Titelliste 2024/2025**	1100 B Haupt
c)	Bericht SenFin – II LGH – vom 05.06.2023 **Gender Budgeting** **hier: konzeptionelle Weiterentwicklung** gemäß Auflage A. 10 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1029 Haupt

d)	Bericht SenFin – LGH – vom 01.08.2023 **Gender Budgeting** **hier: Umsetzung** gemäß Auflage A. 10 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1029 A Haupt
d1)	Mitteilung – zur Kenntnisnahme – Drucksache 19/1123 **Entwicklung eines Gesamtkonzepts „Gender Budgeting Controlling“** **Drucksache 19/0400 – Bericht zu Auflagen –Teil 10c** (überwiesen gemäß § 32 Abs. 6 GO Abghs auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)	1029 B Haupt
e)	Bericht RBm – Skzl – III A 3 – vom 23.08.2023 **Aktuelle hauptstadtbedingte Ausgaben** gemäß Auflage A. 12 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1112 Haupt
f1)	Vertraulicher Bericht SenFin – II B 23 – vom 23.02.2023 **Bericht aller öffentlichen Auftragsvergaben von Gutachten und Beratungsdienstleistungsaufträgen 2. Halbjahr 2022** gemäß Auflage A. 18 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0511 A Haupt Vertrauliche Beratung
f2)	Vertraulicher Bericht SenFin – II B 23 – vom 18.09.2023 **Bericht aller in Auftrag gegebenen Gutachten und Beratungsdienstleistungen gemäß Auflage A Nr. 18 zum Haushalt 2022/2023** **Bericht zum 30.09.2023** gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0511 E Haupt Vertrauliche Beratung
g)	Bericht SenFin – II D 24 – vom 15.08.2023 **Kosten für Migration und Fluchtunterbringung** (Berichtsauftrag aus der 37. Sitzung vom 07.06.2023)	1123 Haupt
h)	Bericht SenFin – II B – vom 30.08.2023 **Vorläufiger Jahresabschluss 2022** **hier: Rücklagen und Sondervermögen** (Berichtsaufträge aus der 37. Sitzung vom 07.06.2023 und aus der 38. Sitzung vom 21.06.2023)	0832 C Haupt

i)	Austauschfassung zur roten Nummer 0932 A: Bericht SenFin – II LIP 6 – vom 06.09.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** gemäß § 5 Satz 3 und 4 SIWA ErrichtungsG	0932 A-1 Haupt
j1)	Zwischenbericht SenFin – II LIP – vom 06.09.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** (Berichtsauftrag aus der 39. Sitzung vom 30.08.2023)	0932 B Haupt
j2)	2. Zwischenbericht SenFin – II LIP – vom 04.10.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** (Berichtsauftrag aus der 39. Sitzung vom 30.08.2023)	0932 D Haupt
j3)	Bericht SenFin – II LIP 1 – vom 17.10.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** **hier: Veranschlagte Ausgaben, die zukünftig über SIWA finanziert werden** (Berichtsauftrag aus der 39. Sitzung vom 30.08.2023)	0932 E Haupt
k)	Vorlage – zur Kenntnisnahme – Drucksache 19/1187 **Finanzplanung von Berlin 2023 bis 2027** (überwiesen zur Besprechung gemäß § 32 Abs. 6 GO Abghs)	1150 Haupt
l)	Bericht Senat von Berlin – Fin II B – vom 19.09.2023 **Statusbericht über die Haushaltslage per 30.06.2023** gemäß Auflage B. 121 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0495 C Haupt

m) Bericht SenFin – IV A – vom 18.10.2023 — 1184 Haupt
Personalaufwüchse, Umstrukturierungen sowie Stellenbesetzungen und unbesetzte Stellen in der Berliner Verwaltung
(Berichtsauftrag aus der 40. Sitzung vom 13.09.2023)

n) Bericht SenFin – IV A 22 – vom 18.10.2023 — 0977 F Haupt
Ausstattung der Leitungsbereiche der Senatsverwaltungen
(Berichtsauftrag aus der 40. Sitzung vom 13.09.2023)

o) Vorlage – zur Kenntnisnahme – — 1205 Haupt
Drucksache 19/1240
Bericht zum klimagerechten Haushalten (Hauptverwaltung)
(überwiesen gemäß § 32 Abs. 6 GO Abghs auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

p) Bericht SenFin – II B 24 – vom 09.10.2023 — 0562 A Haupt
Bericht über die Summe der niedergeschlagenen Forderungen
gemäß Auflage B. 129 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23
(in der 47. Sitzung am 18.10.2023 über die Konsensliste zur 2. Lesung des Einzelplans 15 zurückgestellt)

q) Bericht SenInnSport – III E 22 – vom 24.10.2023 — 0902 B Haupt
Entwicklung des gesamten Fuhrparks unter Berücksichtigung ökologischer Wirksamkeit
gemäß Auflage B. 25 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23
Hinweis: Mitteilung zur Kenntnisnahme

Einzelplan 10 – Bildung, Jugend und Familie
(auf Antrag der Fraktion Die Linke zur 2. Lesung zurückgestellt)

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 30 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.

Der **Ausschuss** nimmt die Stellungnahme rote Nr. 1100 Z jeweils nachfolgend zur Kenntnis.

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** — 1100 AJ Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 13 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.

c) Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** — 1100 AN Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 13 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.

d) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 37 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.

Übergreifend mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 01 - Pauschale Minderausgaben
Bericht 02 - Temporäre Schulbaumaßnahmen
Bericht 03 – Jugendgewalt
Bericht 04 – Mittel des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Bericht 05/41 – Europaschulen
Bericht 07 – Politische Bildungsarbeit an Schulen
Bericht 08 – Maßnahmen zur Antisemitismusprävention
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet zu Bericht 01 um einen Folgebricht bis Mitte Februar 2024. Bis dahin müsste es eine Vorstellung geben, wie die Fachverwaltung mit den beiden Pauschalen Minderausgaben umgehen wolle.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bezieht sich auf Bericht 03. Man habe vor geraumer Zeit entschieden, Flexibudgets einzurichten, um im Vorfeld von HzE präventiv zu wirken und diese Fallzahlen zu senken. Das Flexibudget sei in der ersten Marge gleichmäßig über die Bezirke verteilt worden. Damit habe man sicherlich eine gute Basis für die Arbeit in den Bezirken, allerdings gehe SenBJF jetzt gezielt mit einer Erhöhung des Flexibudgets in das Thema Jugendgewalt hinein. Sei angedacht, dieses Mehr beim Flexibudget gezielter, wo besonderer Handlungsbedarf in den Bezirken bestehe, und nicht mit der Gießkanne zuzuweisen, und wo gebe es möglicherweise schon Ansätze und Konzepte, die funktionierten und mit einer Verstärkung erfolgversprechend arbeiten könnten? Aus welchem Grund sei der Ansatz 2025 gegenüber 2024 leicht abgesenkt?

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) teilt mit, dass es nach seiner Kenntnis einen Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen geben werde, die Ansätze auf jeweils 2,4 Mio. Euro zu nivellieren. Weiterhin sei geplant, die 700 000 Euro aus 2024 in das Kapitel 1042 zu überführen, um den Bezirken jeweils 100 000 Euro für die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Es wäre ungünstig gewesen, wenn die Bezirke, die Träger beauftragten, im zweiten Jahr weniger Geld bekommen hätten. Ihm sei wichtig, dass die Bezirke das Geld dennoch bekämen, zwar nicht beim Flexibudget, aber in einem sehr wichtigen Politikfeld, wo entsprechende Koordinationsstellen in den Bezirken eingerichtet worden seien. Über die Rahmenbedingungen und Schwerpunkte werde mit den Bezirken noch gesprochen.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet um einen Folgebricht zu den Maßnahmen. Ein konkretisierter Bericht zum Controlling und zu den Erfolgen der Anwendung des Flexibudgets stehe noch aus. Vielleicht könne dies dann gleich mit beantwortet werden.

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) schildert, dass die 2,4 Mio. Euro gezielter eingesetzt werden sollten. In einem Bezirk gebe es einen extremen Aufwuchs im Bereich HzE, der sich inzwischen auf 100 Mio. Euro zubewege. SenBJF stehe mit diesem Bezirk eng im Austausch, wie dort ein Schwerpunkt gesetzt werden könne, um die Entwicklung in den Griff zu bekommen. Es gebe eine Konzeptionsphase und diverse Gespräche, an denen auch SenFin beteiligt sei. Es sei schwer zu messen, inwiefern der Umfang von Flexibudget im jetzigen Rahmen erfolgreich sei. Trotzdem gebe es ein enges Controlling und regelmäßige Umfragen bei den Beteiligten, wie dies genutzt werde und welche Erfahrungen damit verbunden seien.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet um einen Teilbericht zu den bisherigen Auswirkungen des Flexibudgets auf HzE zum Ende des ersten Quartals 2024. Über den zweiten Teil zur konzeptionellen Idee des Flexibudgets solle nach der Sommerpause 2024 berichtet werden.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

Silke Gebel (GRÜNE) bittet zu Bericht 04 um einen Folgebricht, da zu dem Startchancenprogramm noch nichts gesagt werden könne, weil die Verhandlungen noch liefen. Es gehe um die Frage, wie viele Kinder man erreiche und welchen Anteil Berlin dazu beitragen müsse.

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) sagt einen Bericht zum Ende des ersten Quartals 2024 zu.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

Sebastian Walter (GRÜNE) äußert, er sei gespannt, wie die Koalition mit der Ausstattung der Antisemitismusprävention angesichts der öffentlichen Diskussion in den weiteren Haushaltsberatungen umgehen werde. Zu Bericht 08 bitte er um einen Folgebricht, der bis zur Sitzung am 13. März 2024 für die Einzelpläne 10 und 11 eine Gesamtübersicht über die Projekte und Mittel der Antisemitismusprävention aufzeige. Es gebe auch eine Diskussion, ob die Projekte auf dem Boden der Verfassung stünden, was ihn verwundere, denn in allen Zuwendungsverträgen stehe, dass Projekte auf dem Boden der Verfassung stehen müssten. Dennoch bitte er, in dem Bericht auch darzustellen, ob Projekte nach Prüfung nicht mehr weiterfinanziert oder von zusätzlichen Finanzierungen ausgeschlossen werden sollten.

Hendrikje Klein (LINKE) knüpft an, es werde deutlich, dass die Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit der Amadeu-Antonio-Stiftung nicht weiter gefördert werden solle, was in der jetzigen Zeit unverständlich sei, zumal sie gute Arbeit mache. Daher frage sie nach dem Grund. Sie erwarte von der Koalition, hier nachzubessern.

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) verweist darauf, dass 2023 in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen zusätzliche Mittel eingestellt worden seien. Man werde gemeinsam mit den Koalitionsfraktionen schauen, wie die Projekte im nächsten Doppelhaushalt gestärkt werden könnten. Anliegen sei, vielfältige Perspektiven und unterschiedliche Herangehensweisen zu stärken. Unter diesem Gesichtspunkt habe es Aufwüchse, aber auch Streichungen gegeben, da die Haushaltslage im kommenden Doppelhaushalt angespannt sei und unter anderen Vorzeichen als in der Vergangenheit stehe.

Hendrikje Klein (LINKE) fragt nach der fachlichen Begründung für die Streichung.

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) erklärt, dass man haushälterische Zwänge habe. Grundsätzlich gebe es einen Aufwuchs, man könne aber nicht alle gleichmäßig aufwachsen lassen, sondern müsse Entscheidungen treffen. Dies seien vorrangig keine fachlichen Erwägungen, sondern haushälterische Zwänge.

Silke Gebel (GRÜNE) hält fest, dass der Bedarf enorm sei. Sie finde es bizarr, wenn SenBJF im Antisemitismusbereich aus haushälterischen Zwängen ohne fachliche Begründung kürze. Die Amadeu-Antonio-Stiftung leiste mit dem Aktionsprogramm Noteingang und der Schulung von Ladeninhaberinnen/Ladeninhabern einen wichtigen Beitrag für Demokratie und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Es sei angesichts der aktuellen Lage unverantwortlich, dass SenBJF einen sechsstelligen Betrag aus haushaltspolitischen Zwängen nicht zur Verfügung stelle. Die Koalitionsfraktionen seien gefordert, diese Änderung rückgängig zu machen.

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) macht geltend, dass Aufwüchse generiert worden seien, man aber keine 100-prozentigen Aufwüchse über alle Träger generieren könne. Auch bei den Aufwüchsen seien Grenzen gesetzt. SenBJF habe angesichts der Vielfalt der Trägerlandschaft abwägen müssen. Die Maßnahmen der letzten drei Wochen machten deutlich, dass SenBJF in diesem Bereich einen starken Schwerpunkt gesetzt habe, es könnten aber nicht alle berücksichtigt werden.

Der **Ausschuss** erwartet den gewünschten Folgebricht und nimmt die Berichte 01 bis 08 der Sammelvorlage rote Nr. 1266 zur Kenntnis

Kapitel 1000 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Politisch-Administrativer Bereich und Service –

Titel 23131 – Anteil des Bundes an den Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 1

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 1

Ansatz 2024: - 2 000 000
Ansatz 2025: - 2 400 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 28131 – Ersatz von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** — 1100 AN Haupt
hier: lfd. Nr. 9

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Titel 42821 – Ausbildungsentgelte (Tarifbeschäftigte) –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 10 – Ausbildungsentgelte (Tarifbeschäftigte)
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 10 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 51715 – Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 11 – Landesinstitut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) wünscht einen Folgebricht mit dem Konzept und dem Zeitplan, sobald dieses fertig sei. Wann sei mit der Fertigstellung des Konzepts zu rechnen?

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) bittet um einen Berichtstermin zum Ende des ersten Quartals 2024.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 11 zur Kenntnis.

Titel 51820 – Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 12 – Kapitel 1000/Titel 51820 (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 12 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 2	1100 Z Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 1	1100 AJ Haupt

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 2

Ansatz 2024: - 21 000
Ansatz 2025: - 94 000

Anpassung der Tabelle:
TA 3: Berliner Schulbauoffensive
2024: 329 000
2025: 256 000

Silke Gebel (GRÜNE) greift auf, dass 150 000 Euro für die Amadeu-Antonio-Stiftung angeblich im Haushalt nicht zu finden seien. Hier seien 500 000 Euro als Gegenfinanzierung vorhanden. Wenn die Koalition keine inhaltlichen Bedenken habe, könne sie dem Änderungsantrag ihrer Fraktion zustimmen. Anstelle der ungerechtfertigten Aufwüchse bei der Öffentlichkeitsarbeit sollte fachlich wichtige Arbeit finanziert werden.

Martin Matz (SPD) weist darauf hin, dass die Haushaltsberatungen mit dem heutigen Tag nicht zu Ende seien und man Gelegenheit habe, sich bis zum Ende der Haushaltsberatungen mit dem Thema zu beschäftigen. Seine Fraktion halte Antisemitismusprojekte gerade in der jetzigen Zeit für besonders wichtig.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 54010 – Dienstleistungen

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** 1100 AN Haupt
hier: lfd. Nr. 10

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Titel 68109 – Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 3

b) Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** 1100 AN Haupt
hier: lfd. Nr. 11

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 3

Ansatz 2024: - 5 000 000
Ansatz 2025: - 6 000 000

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 97114 – Pauschale Mehrausgaben im Zusammenhang mit gesamtstädtischen Zielvereinbarungen nach § 6a AZG

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 2

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 13 – Teilansatz 4 - Prävention von Jugendgewalt
Bericht 14 – Schulreinigung
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bezieht sich auf Bericht 13, in dem darauf verwiesen werde, dass jedem Bezirk Mittel zur Verstärkung der Jugendhilfeplanungen gegeben würden. Außerdem sollten 24 VZÄ für Architektinnen/Architekten finanziert werden, je Bezirk eine VZÄ für Hoch- und Tiefbau. Der Bezirk Mitte solle seine Erfahrungen und Erfolge in einem Folgebricht darlegen, damit besser nachvollzogen werden könne, wie Architektinnen/Architekten bei der Prävention von Jugendgewalt unterstützen könnten.

Staatssekretär Falko Liecke (SenBJF) schildert, Architekten sollten nicht Jugendgewaltprävention betreiben, sondern die Rahmenbedingungen in den Jugendämtern schaffen, um dieses Ziel zu erreichen, bspw. bei der Neuschaffung bzw. Sanierung von Jugendfreizeiteinrichtungen. Die bezirklichen Hochbauämter und das Facilitymanagement könnten dies nicht mehr leisten, sodass man eine Kompetenz in den Jugendämtern brauche.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) erklärt, dass die Ausführungen reichten und ein Folgebericht nicht nötig sei.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 13 zur Kenntnis.

Hendrikje Klein (LINKE) führt an, dass die Tariftreue in Sachen Schulreinigung in den neuen Ausschreibungen in den Bezirken nicht gut genutzt werde. Es gebe Bezirke, die Reinigungsfirmen beauftragt hätten, die dies nicht erfüllten. Sie interessiere, ob dies aufgrund des Gesetzes gehe, wie der Senat damit umgehe und ob man die Beauftragungen aufheben und neue Firmen suchen müsste. Sie bitte um einen schriftlichen Bericht, wie man das Problem lösen könne.

Thomas Duveneck (SenBJF) teilt mit, dass die Ausschreibungen nach den geltenden Regularien – Tarifvertragstreue, Vergabemindestlohn – erfolgt seien. SenBJF gehe den Hinweisen nach und versuche herauszubekommen, warum die genannten Bezirke diese Angaben gemacht hätten. Nach der Musterausschreibung dürfte so etwas nicht richtig sein.

Hendrikje Klein (LINKE) bittet, die Erkenntnisse und Ergebnisse zur Sitzung im Januar 2024 darzulegen.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

Silke Gebel (GRÜNE) greift auf, dass SenBJF die Verteilung der finanziellen Mittel zur Umsetzung der Qualitätsverbesserung bei der Schulreinigung noch nicht benennen könne. Deshalb bitte sie um einen Bericht zu den Ergebnissen bis zum Ende des ersten Quartals 2024.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 14 zur Kenntnis.

Neuer Titel – Task Force Unterhaltsvorschuss

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 8	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Kapitel 1010 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Grundsatzangelegenheiten und Recht des Bildungswesens; allgemeinbildende Schulen; Lehrkräftebildung –

Kapitelübergreifend mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 15 – Schulen in freier Trägerschaft, kapitelübergreifend (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 15 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 11917 – Rückzahlung von Zuschüssen an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10 hier: lfd. Nr. 3	1100 AJ Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 52501 – Aus- und Fortbildung –
(auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur 2. Lesung zurückgestellt)

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 4	1100 Z Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 4	1100 AJ Haupt
c)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 12	1100 AN Haupt

d) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 4

Ansatz 2024: + 60 000
Ansatz 2025: + 60 000

Anpassung der Tabelle:
TA 3: Initiative geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (IGSV)
2024: 100 000
2025: 100 000

Der **Ausschuss** lehnt die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 52509 – Lehr- und Lernmittel sowie Unterrichtsmaterial inklusive der IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 16 – Kapitel 1010/Titel 52509
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 16 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52520 – Maßnahmen für die Begabungsförderung von Schülerinnen und Schülern –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 5

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 17 – Kapitel 1010/Titel 52520
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/D Grünen ohne Aussprache ab und nimmt den Bericht 17 zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 5

b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 10** — 1100 AN Haupt
hier: lfd. Nr. 13

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 5

Ansatz 2024: + 460 000
Ansatz 2025: + 460 000

Anpassung der Tabelle:
TA 8: Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“
2024: 150 000
2025: 150 000
TA 9: Interaktives Theaterstück „Trau Dich!“
2024: 90 000
2025: 90 000

TA 23: Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in Kita und Schule
2024: 100 000
2025: 100 000

TA 31: Längsschnittstudie Gemeinschaftsschulen
2024: 300 000
2025: 300 000

Ergänzung der Erläuterungen:
TA 31 Längsschnittstudie Gemeinschaftsschulen

Fortführung der wissenschaftlichen Begleitung der Gemeinschaftsschulen (1.-13. Klasse) als Längsschnittstudie.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 18 – Kapitel 1010/Titel 54010
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab, stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu und nimmt den Bericht 18 zur Kenntnis.

Titel 54025 – Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 6

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 6

Ansatz 2024: - 200 000
Ansatz 2025: - 200 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 67115 – Erstattung von Kosten an Träger der freien Jugendhilfe für Angebote im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung (ehemals Hort)

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 7

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 7

Ansatz 2024: - 1 200 000
Ansatz 2025: - 3 000 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und SPD ohne Aussprache zu.

Titel 67180 – Zuschüsse zur Beköstigung von Kindern, Schülerinnen und Schülern –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 09 – Schulisches Mittagessen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) bittet um einen Bericht bis Ende Januar 2024, wie es sich mit der Tariftreue und Tariftreueklausel bei den mit den schulischen Mittagessen beauftragten Firmen verhalte.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 09 zur Kenntnis.

Titel 68419 – Förderung des Sports –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 8	1100 Z Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 8	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: + 181 000
Ansatz 2025: + 181 000

Anpassung der Tabelle:
TA 4: Schule und Verein
2024: 1 015 200
2025: 1 015 200

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 68450 – Förderung der Berufsausbildung –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 9

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 9

Ansatz 2024: - 500 000
Ansatz 2025: - 500 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 68511 – Zuschuss an den Lette-Verein –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10 — 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 6

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 68537 – Zuschuss an die Stiftung Planetarium Berlin –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 19 – Stiftung Planetarium Berlin
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 19 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 10

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** — 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 7

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 10

Ansatz 2024: + 4 160 000
Ansatz 2025: + 2 450 000

Anpassungen der Tabelle:
TA 1: BIG Prävention (Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen, BIG e. V.)
2024: 290 950
2025: 290 690

TA 3: Serviceagentur Ganztag Berlin
2024: 863 860
2025: 863 480

TA 17: Initiative geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
2024: 397 840
2025: 398 200

TA 18: Heroes
2024: 183 620
2025: 183 990

TA 21: QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung
2024: 446 640
2025: 446 960

TA 22: KIgA (Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus)
2024: 182 830
2025: 182 410

TA 23: Teach First
2024: 2 400 000
2025: 749 420

TA 25: mehr als lernen
2024: 204 970
2025: 205 370

TA 33: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin-Brandenburg e. V. (lsfb)
2024: 250 120
2025: 250 270

TA 34: ADAS (Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen)
2024: 185 360
2025: 185 800

TA 37: QueerLeben / inter*trans*Beratung für Jugendliche
2024: 115 900
2025: 115 900

TA 44: BildungsBande / Peer Education Projekt
2024: 50 000
2025: 50 000

TA 45: Jugendforschungsschiff
2024: 53 000
2025: 53 000

TA 46: Bildungsprojekt Youthwork - Berliner Aidshilfe
2024: 170 000
2025: 170 000

TA 47: BiKoBerlin
2024: 200 000
2025: 200 000

TA 48: Kompetenzstelle intersektionale Pädagogik i-Päd
2024: 250 000
2025: 250 000

TA 49: Lernwerkstatt eXplorarium
2024: 50 000
2025: 50 000

TA 50: New Israel Fund
2024: 150 000
2025: 150 000

TA 51: duvia e. V.
2024: 150 000
2025: 150 000

TA 52: Lernen durch Engagement
2024: 100 000
2025: 100 000

TA 53: IBIM e. V.
2024: 115 000
2025: 115 000

TA 54 (neu): DEVI e.V. – Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung
2024: 200 000
2025: 200 000

TA 55 (neu): Talentscouts
2024: 100 000
2025: 100 000

TA 56 (neu): Initiative LUNA PARK
2024: 35 000
2025: 35 000

TA 57 (neu): Deschoolonize
2024: 50 000
2025: 50 000

Anpassung der Erläuterungen:
Die folgenden Erläuterungen werden im Anschluss an die bestehenden Erläuterungen eingefügt:
‚A 44: BildungsBande / Peer Education Projekt
Ältere Kinder und Jugendliche begleiten jüngere Kinder, auch Vorschulkinder, in ihrer Entwicklung und übernehmen Verantwortung, lernen durch das eigene Handeln und nehmen sich als selbstwirksam war, indem sie befähigt werden, kreative Projekte an Grundschulen und Kitas durchzuführen.‘

‚TA 45: Jugendforschungsschiff
Das Jugendforschungsschiff konzipiert als schwimmendes Schülerlabor und außerschulischer Lernort Bildungsangebote mit den Schwerpunkten Gewässerökologie, Regenerative Energien, Wetter für Schulen.‘

‚TA 46: Bildungsprojekt Youthwork - Berliner Aidshilfe
Das Projekt leistet sexualpädagogische Aufklärungsarbeit, insbesondere zur Prävention von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen.‘

‚TA 47: BiKoBerlin
Das Projekt bietet Beratungs- und Bildungsangebot im Bereich der sexuellen Bildung für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern sowie deren Familien an.

‚TA 48: Kompetenzstelle intersektionale Pädagogik i-Päd
Die Kompetenzstelle intersektionale Pädagogik i-Päd bietet Angebote für intersektionale Bildung und diskriminierungskritische Organisationsentwicklung für Schulen an.‘

‚TA 49: Lernwerkstatt eXplorarium
Mittel zur Fortsetzung des Schulentwicklungsprojektes eXplorarium-Lernwerkstätten.‘

‚TA 50: New Israel Fund
Das Bildungsprogramm des New Israel Fund Deutschland e.V. arbeitet mit Schülerinnen und Schülern in Workshops zu den Themen Diversität, Toleranz und Antidiskriminierung. Im Fokus stehen dabei der Abbau von Antisemitismus sowie die Förderung eines differenzierten Israelverständnisses.‘

‚TA 51: duvia e. V.
Mittel zur Entwicklung und Durchführung von demokratiepädagogischen Angeboten. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf einer diskriminierungssensiblen, diversitätsorientierten und für die Schülerinnen und Schülern lebensweltnahen Vermittlung.‘
‚TA 52: Lernen durch Engagement

Lernen durch Engagement oder auch ‚Service Learning‘ verbindet gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen. Zur Verbreitung dieses pädagogischen Ansatzes sollen Schulen in der Erprobung und Durchführung professionell begleitet werden.‘

‚TA 53: IBIM e. V.
IBIM e. V. (Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft) entwickelt pädagogische Handlungsstrategien und Materialien im Themenfeld Demokratiebildung und Prävention gegen Antisemitismus - insbesondere in türkischnationalistischen Kontexten - für Berliner Schulen. Dazu gehören u.a. Workshops für Schüler*innen, Fortbildungen für Lehrkräfte, Beratung für Schulen, Publikation.‘

‚TA 54 (neu): DEVI e.V. – Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung
Fortführung der Arbeit der Projekte „Berliner Berufsschulen und Oberstufenzentren für Demokratie und Vielfalt“ und „Beratungs- und Fortbildungsstelle für weltanschauliche und religiöse Vielfalt in Berliner Schulen.‘

„TA 55 (neu): Talentscouts Pädagogische Begleitung von sozialbenachteiligten Schülerinnen und Schülern durch Talentscouts mit dem Schwerpunkt auf den erfolgreichen Übergang von Schule in Ausbildung, Studium und Beruf.‘

‚TA 56 (neu): Initiative LUNA PARK
Finanzierung der Koordination, Weiterentwicklung und wissenschaftlichen Begleitung der Projekte der Initiative LUNA PARK e.V.‘

‚TA 57 (neu): Deschoolonize

Durchführung von Kursen und Workshops an Schulen zu deutscher Kolonialgeschichte.

Rolf Wiedenhaupt (AfD) kritisiert, dass die Koalitionsfraktionen die Änderungsanträge mit diversen Einzelmaßnahmen zu kurzfristig vorgelegt hätten. Es sei nicht möglich, in der Kürze der Zeit ein Konvolut von Anträgen durchzusehen. Seine Fraktion werde sich hier enthalten.

Martin Matz (SPD) hält entgegen, dass sich die Änderungsanträge weitgehend an der Beschlussempfehlung des Fachausschusses orientierten, sodass die Sachverhalte nicht neu seien.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 20/21 – Kapitel 1010/Titel 68569 (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) konstatiert, dass die drei queeren Projekte im Bereich Bildung im Haushaltsplanentwurf 2024/25 in unterschiedlichem Maße gekürzt worden seien, der Senat aber die Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ 2023 weiterentwickeln und anschließend finanziell stärken wolle. Sie bitte bis zum 30. Juni 2024 um einen Folgebericht, der zu „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ die abgeschlossene Planung aufzeige und darstelle, wie die finanzielle Stärkung erfolgen solle.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt die Berichte 20 und 21 zur Kenntnis.

Titel 68585 – Sonstige Zuschüsse für kulturelle Projekte im Bildungsbereich –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 11	1100 Z Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 11	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: + 350 000
Ansatz 2025: + 350 000

Ansatz der Tabelle:

TA 14: Urban dance goes professionell
2024: 300 000
2025: 300 000

TA 15: QuerKlang
2024: 50 000
2025: 50 000

Anpassung der Erläuterungen:
Die folgenden Erläuterungen werden im Anschluss an die bestehenden Erläuterungen eingefügt:
‚TA 14: Urban dance goes professionell Ausbau der Tanzakademie für Tanzlehrkräfte, Tänzerinnen und Tänzern und Choreographinnen und Choreographen des urban dance durch die Flying Steps.‘
‚TA 15: QuerKlang
Projekt zum Experimentellen Komponieren in der Schule, eine Kooperation von UdK und Berliner Schulen.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 22 – Kapitel 1010/Titel 68585 – Teilansatz 14 (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 22 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68617 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke in den Bereichen Jugend, Bildung, Kultur und Wissenschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10 hier: lfd. Nr. 13	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: + 4 300 000
Ansatz 2025: + 4 300 000

Anpassung der Tabelle:
TA 5 (neu): Finanzielle Unterstützung für Schulen in freier Trägerschaft
2024: 4 300 000

2025: 4 300 000

Die Ausgaben des Teilansatzes 5 (neu) „Finanzielle Unterstützung für Schulen in freier Trägerschaft“ werden in beiden Planjahren qualifiziert gesperrt. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Zustimmung des Hauptausschusses.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und SPD ohne Aussprache zu.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 23 – Kapitel 1010/Titel 68617 – Teilansatz 2 (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) erkundigt sich nach dem Sachstand, wie mit den Schulen in freier Trägerschaft bei der Beschulung von geflüchteten Kindern zusammengearbeitet werde. Sie gehe davon aus, dass der Vertrag nicht noch einmal verlängert werde.

Thomas Duveneck (SenBJF) erklärt, man werde in Zusammenarbeit mit SenFin beobachten müssen, ob sich im Zuge des Jahres, für das kein Geld mehr da sei, Notwendigkeiten ergäben, Mittel zu übernehmen. Derzeit sei es richtig, den Ansatz zurückzuführen.

Silke Gebel (GRÜNE) geht davon aus, dass die Koalitionsfraktionen eine kostenneutrale Umschichtung bei den freien Schulen vornähmen. Sie frage nach den Auswirkungen auf die freien Schulen, z. B. bei der Aufnahme von Geflüchteten und im Hinblick auf den Berliner Mix an freien Schulen.

Thomas Duveneck (SenBJF) betont, dass den gesetzlichen Zuschüssen für die Schulen in freier Trägerschaft Prognosen zugrunde lägen, die Unsicherheiten beinhalteten, z. B. die Schülerzahlen und die Finanzierungsgrundlagen bei den Personalkosten. Von 2023 zu 2024 handele es sich um Aufwüchse von 8 Prozent. Mit Blick auf den Antrag der Koalitionsfraktionen seien die Schulen in freier Trägerschaft insgesamt gut und bedarfsgerecht ausgestattet.

Silke Gebel (GRÜNE) wendet ein, dass nach den Aufwüchsen und Kürzungen insgesamt nicht mehr Geld für freie Schulen zur Verfügung stehe. Unklar sei der Aufwuchs an dieser Stelle. Sollten die geflüchteten Kinder in Tegel unterrichtet werden? Solle der neu geschaffene Titel im weiteren Verlauf der Beratungen grundsätzlich erhöht werden? Wie viele Mittel seien notwendig, damit die freien Schulen die Berliner Mischung abbilden könnten?

Hendrikje Klein (LINKE) spricht an, dass der Vertrag zum 31. Juli 2024 auslaufe. Sie bitte, im Mai 2024 einen aktuellen Sachstandsbericht zur Vereinbarung über die Erstattung von Schulgeld für die Beschulung von geflüchteten und schutzsuchenden Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine an Schulen in freier Trägerschaft – Fördervereinbarung – vorzulegen.

Thomas Duveneck (SenBJF) sagt dies zu.

Martin Matz (SPD) erklärt, dass die Koalitionsfraktionen nicht vorhätten, bei diesem Titel im Verlauf der weiteren Beratungen etwas zu tun. Vielmehr solle eine qualifizierte Sperre angebracht werden, sodass man sich mit dem Titel noch einmal nach den Haushaltsberatungen befassen werde.

Silke Gebel (GRÜNE) bittet um einen Bericht zum Thema Schulen in freier Trägerschaft, der auch den Zeitplan für die angekündigte Reform benenne. Sie kündige an, dass ihre Fraktion weitere Fragen zu dem Bericht nachreichen werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass Fragen zu dem Folgebericht bis kommenden Montag um 14 Uhr nachgereicht werden könnten.

Martin Matz (SPD) macht geltend, dass angesichts der qualifizierten Sperre ohnehin ein Bericht der SenBJF vorgelegt werde. Ein weiterer Bericht, der vorher vorgelegt werde, sei nicht sinnvoll.

Silke Gebel (GRÜNE) spricht sich dafür aus, dass der gewünschte Bericht zusammen mit dem Antrag der SenBJF zur Aufhebung der qualifizierten Sperre vorgelegt werde.

Christian Goiny (CDU) schließt sich dem an.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 23 zur Kenntnis.

Titel 89361 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft im Rahmen des Infrastrukturausbaus der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 24 und 25 – Kapitel 1010/Titel 89361 (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 24 und 25 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 89367 – Zuschuss an die Stiftung Planetarium Berlin für Investitionen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 26 – Zuschuss an die Stiftung Planetarium Berlin für Investitionen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 26 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel – Naturbildung und Naturerfahrung

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 1	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Kommission zur Überarbeitung der Rahmenlehrpläne

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 2	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Projekt „Offene Schuldaten – Mehr Transparenz im Schulsystem“

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 3	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Kinder- und Jugendbeauftragter des Landes Berlin

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 4	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Landesprogramm „Musikalische Bildung“

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 5	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Kapitel 1011 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Schulträgerschaft und operative Schulaufsicht der beruflichen und zentral verwalteten Schulen –

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10 hier: lfd. Nr. 8	1100 AJ Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 63621 – Beiträge an die Unfallkasse –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 12	1100 Z Haupt
b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 12	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: - 1 200 000
Ansatz 2025: - 1 200 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 26 – Kapitel 1011/Titel 68569 – Teilansatz 8 (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 26 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1012 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Operative Schulaufsicht der allgemeinbildenden Schulen –

Mitberaten wird:

a)	Bericht SenBJF – I B 2.01 – vom 25.10.2023 **Lehrkräfteverbeamtung** (Berichtsauftrag aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	0824 H Haupt
b)	Bericht SenBJF – II A – vom 01.11.2023 **Inanspruchnahme des kostenbeteiligungsfreien Mittagessens in der Grundschule** gemäß Auflage B. 82 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0410 C Haupt
c)	Bericht Senat von Berlin – BJF I C – vom 31.10.2023 **Personelle Ausstattung der Berliner Schulen** gemäß Auflage B. 69 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0648 B Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) bezieht sich auf den Bericht rote Nr. 0824 H. Weitere Umwandlungen von Beamtenstellen in Tarifbeschäftigtenstellen seien erforderlich. Seien diese in Arbeit, oder müssten hier Änderungsanträge gestellt werden? – Zum Bericht rote Nr. 0410 C: In Schulen in Tempelhof-Schöneberg werde das kostenfreie Mittagessen nur zu 25 bis 40 Prozent genutzt. Warum werde das kostenfreie Mittagessen in diesem Bezirk so schlecht angenommen, und werde die Menge an Mahlzeiten bei einer so schlechten Inanspruchnahme reduziert?

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) sagt zu, die Frage nach der Inanspruchnahme des Mittagessens schriftlich zu beantworten.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt die Berichte rote Nrn. 0824 H, 0410 C und 0648 B zur Kenntnis.

Hendrikje Klein (LINKE) konstatiert, dass ihre Frage zur Stellenumwandlung im Zusammenhang mit der Lehrkräfteverbeamtung unbeantwortet geblieben sei.

Titel 51426 – Verbrauchsmittel für medizinische Zwecke –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 28 – Verbrauchsmittel für medizinische Zwecke (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 28 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52501 – Aus- und Fortbildung –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 13	1100 Z Haupt
b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 14	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: + 1 679 000
Ansatz 2025: + 1 679 000

Anpassung der Tabelle:
TA 9: Pädagogische Unterrichtshilfen
2024: 1 179 000
2025: 1 179 000

Anpassung der Erläuterungen:
TA 9 Pädagogische Unterrichtshilfen

Das Vorhaben zielt auf die Erweiterung eigenverantwortlich wahrzunehmender (Unterrichts)-tätigkeiten der Pädagogischen Unterrichtshilfen z.B. im Zusammenhang

mit Schülerinnen und Schülern mit stark herausforderndem Verhalten im emotionalen-sozialen Bereich und wird durch Qualifizierung der Pädagogischen Unterrichtshilfen sichergestellt.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 29 – Aus- und Fortbildung (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu und nimmt den Bericht 29 zur Kenntnis.

Titel 52509 – Lehr- und Lernmittel sowie Unterrichtsmaterial inklusive der IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 30 – Lehr- und Lernmittel (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 30 ohne Aussprache zu Kenntnis.

Titel 54002 – Personal- und Organisationsmanagement (ohne Aus- und Fortbildung) –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 31 – Personal- und Organisationsmanagement (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 31 ohne Aussprache zu Kenntnis.

Titel 68179 – Leistungen für Bildung und Teilhabe – Lernförderung –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 32 – Bildung und Teilhabe – Lernförderung (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 32 ohne Aussprache zu Kenntnis.

Titel 68554 – Schulbezogene Jugendsozialarbeit

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 33 und 34 – Schulbezogene Jugendsozialarbeit (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 33 und 34 ohne Aussprache zu Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 15	1100 Z Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 16	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: + 50 000
Ansatz 2025: + 50 000

Anpassung der Tabelle:
TA 6: Medienhof/Sprachbildung
2024: 210 900
2025: 210 900

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 54180 – Politische Bildungsarbeit an Schulen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 35 – Europawahl (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 35 ohne Aussprache zu Kenntnis.

Titel 68477 – Zuschüsse für Träger zur Unterstützung von Bildungsverbünden –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 14	1100 Z Haupt
b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 15	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: + 517 000
Ansatz 2025: + 350 000

Anpassung der Tabelle:
TA 2: Modellprojekt ‚Zukunftskieze‘
2024: 1 350 000
2025: 1 350 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Neuer Titel – Wendepunkt Brennpunkt – Magnetschulen-Programm

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 6	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Kapitel 1014 – Berliner Landeszentrale für politische Bildung –

Titel 52513 – Politische Bildungsarbeit

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 16

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 17

Ansatz 2024: + 105 000
Ansatz 2025: + 105 000

Anpassung der Tabelle:
TA 7 (neu): Betreuung Besucherzentrum
2024: 105 000
2025: 105 000

Anpassung der Erläuterung:
Die folgende Erläuterung wird im Anschluss an die bestehenden Erläuterungen eingefügt:
‚TA 7 Betreuung Besucherzentrum

Finanzierung von Personal für die Sicherstellung des Betriebs der beiden Besuchszentren der Landeszentrale für politische Bildung.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 36 – Zweiter Standort Landeszentrale
Bericht 37 – Politische Bildungsarbeit
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 36 und 37 ohne Aussprache zu Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 17

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** — 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 9

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 18

Ansatz 2024: + 170 000
Ansatz 2025: + 170 000

Anpassung der Tabelle
TA 1: Zuschüsse an Berliner Vereine, Gruppen und Institutionen für einzelne Vorhaben der politischen Bildung (Projektförderung) im Rahmen der Jahresschwerpunkte, Förderbeträge bis zu 6.000 €
2024: 430 000
2025: 436 000

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 38 – Kapitel 1014/Titel 68569 – Teilansatz 1
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Hendrikje Klein (LINKE) greift auf, dass die Förderung pro Träger steigen, aber die Zahl der Träger reduziert werden solle. Sie bitte, rechtzeitig zur Sitzung am 29. November 2023 aufzulisten, welche Träger gefördert werden sollten und welche nicht mehr.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 38 zur Kenntnis.

Titel 68572 – Zuschüsse an Stiftungen für staatsbürgerliche Zwecke

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 39 und 40 – Stiftungen für staatsbürgerliche Zwecke (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) bittet, in einem Folgebricht bis zum Ende des ersten Quartals 2024 die projektbezogenen Förderungen der Hauptverwaltung für die parteinahen Stiftungen und Kommunalpolitischen Bildungswerke für die Jahre 2022 und 2023, wie im ursprünglichen Berichtsauftrag angefordert, darzustellen.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt die Berichte 39 und 40 zur Kenntnis.

Kapitel 1015 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Grundschulen –

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 42 – Kapitel 1015/Titel 42201 (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 42 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68507 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10 hier: lfd. Nr. 19	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: - 800 000
Ansatz 2025: - 300 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Kapitel 1016 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Gemeinschaftsschulen –

Titel 68507 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10 hier: lfd. Nr. 20	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: - 1 000 000
Ansatz 2025: - 1 000 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Kapitel 1018 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Gymnasien –

Titel 67131 – Erstattung von Kosten an Träger der freien Jugendhilfe für Ganztagsangebote der Schulen

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 43 – Erstattung von Kosten an Träger der freien Jugendhilfe für Ganztagsangebote der Schulen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 43 ohne Aussprache zu Kenntnis.

Titel 68507 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10 hier: lfd. Nr. 21	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: - 500 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Kapitel 1019 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Integrierte Sekundarschulen –

Titel 68507 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10 — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 22

Ansatz 2024: - 1 000 000
Ansatz 2025: - 1 000 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Kapitel 1020 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Sonderpädagogische Förderzentren –

Titel 67131 – Erstattung von Kosten an Träger der freien Jugendhilfe für Ganztagsangebote der Schulen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 44 – Erstattung von Kosten an Träger der freien Jugendhilfe für Ganztagsangebote der Schulen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 44 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 67181 – Leistungen für Pflege und Hilfe für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 18

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** — 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 10

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 23

Ansatz 2025: - 850 000

Anpassung der Tabelle
TA 1: Einsatz von Schulhelferinnen und Schulhelfern
2024: 38 270 000
2025: 39 088 000

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 45 – Leistungen für Pflege und Hilfe für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab, stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu und nimmt den Bericht 45 zur Kenntnis.

Titel 68507 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 24

Ansatz 2024: - 1 000 000
Ansatz 2025: - 1 000 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Kapitel 1021 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Berufsbildende Schulen –

Titel 68507 – Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10 hier: lfd. Nr. 25	1100 AQ Haupt

Ansatz 2025: - 1 000 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Kapitel 1022 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Staatliche Technikerschule –

Keine Wortmeldung.

Kapitel 1023 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Staatliche Ballett- und Artistikschule Berlin –

Keine Wortmeldung.

Kapitel 1024 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Zentral verwaltete Schulen –

Titel 51420 – Beköstigung –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 46 – Beköstigung (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 46 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 89360 – Zuschuss an den 1. FC Union Berlin –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 47 – 1. FC Union - Bauabschnitt B (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) greift auf, dass noch ein Widerspruchsverfahren laufe. Der Neubau der Kita sei im Vorbescheid negativ bewertet worden. Sei dieser Teil des Widerspruchs und noch zu retten?

Thomas Duveneck (SenBJF) sagt einen Bericht nach Abschluss des Widerspruchsverfahrens zu, denn dies sei von dessen Ausgang abhängig.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 47 zur Kenntnis.

Kapitel 1040 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Familie und frühkindliche Bildung –

Mitberaten wird:

Bericht Senat von Berlin – BJF V C – vom 17.10.2023 **Kindertagesstättenentwicklungsplan: Umsetzung des Kindertagesstättenausbauprogramms; Bedarfsentwicklung und Fachkräfteausstattung in Kitas** gemäß Auflage B. 76 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1092 B Haupt

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) spricht an, dass der Platzausbaubedarf zurückgehe, weil die prognostizierten Kinderzahlen entgegen der ursprünglichen Annahme rückläufig seien. Trotzdem würden bis 2027 knapp 3 000 Plätze benötigt, wodurch sich ein Bedarf von 89 Mio. Euro ergebe. Sie frage, inwiefern auch Bundesmittel in Anwendung kommen könnten oder ob ausschließlich Landesmittel zur Verfügung gestellt werden müssten. Neben dem Platzausbau sei auch die Sanierung bestehender Plätze dringend erforderlich. Inwiefern sei bei den Kostenblattverhandlungen vorgesehen, die Kostensätze für die Sanierung aufgrund von Baukostensteigerungen und Inflationsrate an die aktuellen Bedingungen anzupassen?

Holger Schulze (SenBJF) legt dar, nach derzeitigem Stand sei nicht mit weiteren Bundesmitteln zu rechnen. Das Bundesministerium habe verneint, dass gegenwärtig eine Planung für ein weiteres Bundesprogramm zum Ausbau der Kindertagesbetreuung vorgesehen sei. In den Kostenblättern seien Mittel für die kleine bauliche Unterhaltung enthalten, nicht für umfänglichere Sanierungsmaßnahmen. Inwieweit dieses zum Gegenstand der Rahmenvertragsverhand-

lungen gemacht werde, sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Diese würden erst Ende 2024 mit Blick auf 2025 beginnen.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet, zur vorletzten Sitzung des Ausschusses im Jahr 2024 einen Sachstandsbericht zur Sanierung von Kindertagestätten vorzulegen, der aufzeige, wie die Träger in die Lage versetzt würden, die bestehenden Plätze angemessen zu sanieren.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

Torsten Schneider (SPD) plädiert dafür, keine Vorfestlegung zu treffen, weil man die gesamte Haushaltslage Ende nächsten Jahres beleuchten müsse. Inwieweit seien die rückläufigen Kapazitätstendenzen im Haushalt berücksichtigt worden?

Holger Schulze (SenBJF) antwortet, dass die Zahl der Kinder, die sich aus der Bevölkerungsprognose ergebe, im Vergleich zu vorherigen Prognosen rückläufig sei. Dies werde in der aktualisierten Kitaentwicklungsplanung abgebildet. Darüber hinaus habe SenBJF Annahmen getroffen, wie viele Kinder der Altersgruppen man in den Betreuungsangeboten unterbringe. Daraus ergäben sich rund 195 000 angebotene Plätze, die man bis 2027 benötige. Dies seien 5 000 Betreuungsplätze weniger als in der bisherigen Kitaentwicklungsplanung angenommen. Angesichts des kindbezogenen Finanzierungssystems würden sich die Ansätze entsprechend reduzieren, wenn die jetzige Annahme eintrete.

Torsten Schneider (SPD) fragt, wie viele Millionen nun nach der neuen Prognose bei den Haushaltsansätzen verfügbar seien, nachdem der Senat bei der Haushaltsaufstellung mit 5 000 Kitakindern mehr gerechnet habe.

Holger Schulze (SenBJF) teilt mit, zum jetzigen Zeitpunkt seien im Haushalt für den Ausbau der Kindertagesbetreuung 36 Mio. Euro und 41 Mio. Euro für 2024 und 2025 hinterlegt. Diese Mittel seien für laufende Ausbaumaßnahmen verplant und gebunden, die man benötige, um die Zielplatzzahl von 195 000 bis 2027 zu erreichen. Derzeit habe man ungefähr 186 000 Plätze. Insofern würden von den vorhandenen Mitteln im Haushalt 2024/25 keine Mittel frei, die sich aus der Reduzierung der Zielplatzzahl ergäben.

Steffen Zillich (LINKE) erkundigt sich, inwieweit die nach Berlin geflohenen Kinder in die Annahme des Platzbedarfs einbezogen worden seien.

Holger Schulze (SenBJF) schildert, Grundlage für die Kitaentwicklungsplanung sei die neue Bevölkerungsvorausberechnung der SenStadt, die nach Auskunft der SenStadt auch Annahmen über den Zugang von Flüchtlingskindern enthalte.

Steffen Zillich (LINKE) geht davon aus, dass SenBJF einen abweichenden Befund zu der Bevölkerungsprognose der SenStadt habe. Inwieweit sei dieser hier eingegangen?

Holger Schulze (SenBJF) betont, dass die Bevölkerungsvorausberechnung die Planungsgrundlage für die Fachplanungen sei. Die neue Bevölkerungsvorausberechnung gehe von ca. 14 700 Kindern unter sieben Jahren weniger aus. In diese Berechnung seien nach Angaben der SenStadt Annahmen über Zuzüge, Wohnungsbau u. Ä. eingeflossen.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1092 B zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 19

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 26

Ansatz 2024: + 378 000
Ansatz 2025: + 378 000

Anpassung der Tabelle
TA 3: Flexibilisierung Kindertagesbetreuung (578.000 €)
2024: 578 000
2025: 578 000

Anpassung der Erläuterungen:
Die vorhandene Erläuterung zu TA 3 entfällt.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 63621 – Beiträge an die Unfallkasse –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 20

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 27

Ansatz 2024: - 350 000
Ansatz 2025: - 350 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 21

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 28

Ansatz 2024: + 85 000
Ansatz 2025: + 85 000

Anpassung der Tabelle:
TA 2: Fachstelle Care-Management (335.000 €)
2024: 335 000
2025: 335 000

Anpassung der Erläuterung:
Neuer Erläuterung zu TA 1: ‚Mehr wegen Tarifanpassung, Neuaufnahme eines gruppentherapeutischen Angebotes mit der Methode der Zirkuspädagogik, sowie Fortführung der Finanzierung des heilpädagogischen Fachdienstes (bis 2024 aus dem Kita-Qualitätsgesetz, 1040/68635)‘

Die vorhandene Erläuterung zu TA 2 entfällt.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 68436 – Zuschüsse zur Verbesserung der Betreuung in Kindertagesstätten –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 22

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 29

Ansatz 2024: + 150 000
Ansatz 2025: + 150 000

Anpassung der Tabelle:
TA 10 (Neu): Erzieherinnen- und Erzieherausbildung „Wortlaut“ (150.000 €)

2024: 150 000
2025: 150 000

Anpassung der Erläuterungen:
Neue Erläuterung:

‚Zu 10. Für Wortlaut Sprachwerkstatt UG für Fachkräftegewinnung für frühpädagogische Berufsfelder in Kita.‘

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 48 – Modellprojekt zur Kitasozialarbeit (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 48 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1041 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Familienpolitik und Familienförderung –

Titel 54079 – Verschiedene Ausgaben –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 23	1100 Z Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 30	1100 AQ Haupt

Ansatz 2024: + 500 000
Ansatz 2025: + 1 200 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 49 – Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet zum Ende des ersten Quartals 2024 um einen Bericht über die Unterstützung der Bezirke bei der Umsetzung des Auf- und Ausbaus integrierter bezirklicher Strategien zur Prävention von Kinder- und Familienarmut, denn der Auf- und Ausbau integrierter bezirklicher Strategien habe erst 2022 begonnen und die Mittel seien 2022 und 2023 zögerlich abgerufen worden. Zudem werde gerade eine Leitlinie Armutssensibilität erstellt, und es erfolge die Kofinanzierung des Teams Mitwirkung Perspektive für Familien.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 49 zur Kenntnis.

Titel 68427 – Zuschüsse für Familienbildungsmaßnahmen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10 — 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 11

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 06 – Zuschüsse für Familienbildungsmaßnahmen
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab und nimmt den Bericht 06 zur Kenntnis.

Kapitel 1042 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Jugend und Kinderschutz –

Titel 67101 – Ersatz von Ausgaben –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 24

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 31

Ansatz 2024: + 100 000
Ansatz 2025: + 100 000

Anpassung der Tabelle:
TA 1: Pauschalierter Ausgabenersatz an Organisationen der Jugendhilfe zur Durchführung von Gedenkstättenfahrten in ehemalige Konzentrationslager (insbesondere Auschwitz)
2024: 150 000
2025: 150 000

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 68425 – Zuschüsse für freie Jugendarbeit –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 25

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** — 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 12

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 32

Ansatz 2024: + 2 818 000
Ansatz 2025: + 2 818 000

Anpassung der Tabelle:
TA 1: Zuschüsse für die Verstärkung und Unterstützung hinausreichender Jugendarbeit (insbesondere Angebote für junge Menschen außerhalb von Einrichtungen der Jugendarbeit, die Hilfe und Unterstützung zum Ausgleich von Benachteiligung benötigen)
2024: 2 990 640
2025: 2 990 640

TA 5: Zuschüsse für die Umsetzung des Kinder- und Jugendschutzes nach dem Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG)
2024: 3 290 930
2025: 3 790 930

TA 8: Zuschüsse für die musikpädagogische Arbeit
2024: 92 300
2025: 92 300

TA 13: Zuschüsse zur Förderung von Projekten der Jugendarbeit –interkulturelle, integrative, internationale und queere Jugendarbeit
2024: 1 603 180
2025: 1 603 180

TA 17: Zuschuss für Empowerment für Schwarze, Afrikanische und Afrodiasporische Menschen in Berlin, Each One Teach One e.V.
2024: 350 000
2025: 350 000

TA 19: Zuschuss zur Verstetigung der Landeskoordinierung zum präventiven Kinderschutz
2024: 800 000
2025: 800 000

TA 22: Zuschuss zur Unterstützung für die aufsuchende Jugendarbeit von Staakkato Kinder und Jugend e.V.
2024: 100 000
2025: 100 000

TA 23: KinderKulturMonat
2024: 250 000
2025: 250 000

TA 25: Jugendfreiwilligendienst
2024: 5 780 000
2025: 5 780 000

TA 28: Zuschüsse für kulturelle Bildung durch die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
2024: 430 000

2025: 430 000

Anpassung der Erläuterung:
Zu 1: Finanzierung eines Projektes der integrativen Jugendsozialarbeit für besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche (Integrative Jugendsozialarbeit / pad gGmbH)

[Erläuterung zu TA 3 entfällt]

Zu 8. Mehr zur auskömmlichen Finanzierung des Landesjugendorchesters Berlin.

Zu 13. Finanzierung der im Jahr 2023 aufgelegten queeren Jugendangebote und Jugendzentren in den Bezirken Spandau und Treptow-Köpenick sowie zur Unterstützung des Labyrinth Kindermuseums.

[Erläuterung zu TA 14 entfällt]

Zu 19. Mehr als Kompensation des Wegfalls von Bundesmitteln Frühe Hilfen sowie für ‚Känguru - hilft und begleitet' der Diakonie (200.000 €), wellcome Hilfe nach der Geburt (200.000 €) und bärenstark ins Leben (50.000 €) zur Vermittlung ehrenamtlicher Familienpaten/Familienpatinnen zur Unterstützung von Eltern nach der Geburt eines Kindes wegen Bedarfs.

[Erläuterung zu TA 22 entfällt]

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Mitberaten wird:

a) Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 51 – Kapitel 1042/Titel 68425
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

b) Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 50 – FSJ-Freiwilligendienstleistende
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

c) Bericht SenBJF – III C 13 – vom 02.11.2023 — 0921 D Haupt
Sachmittel für die Durchführung des Freiwilligen sozialen Jahres
(Berichtsauftrag aus der 47. Sitzung vom 18.10.2023)

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet, zum Bericht 51 bis zum 31. Januar 2024 betr. die kooperative Finanzierung Land/Bezirke die Angaben zu den queeren Jugendzentren und die queere Jugendarbeit um die Jahre 2024 und – soweit geplant – 2025 zu ergänzen und aufzuliefern.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) fragt, ob es Ansätze gebe, das Taschengeld beim FSJ anzuheben, damit die Bedingungen mit dem FÖJ vergleichbar seien, und ob angedacht sei, das 9-Euro-Ticket generell an alle Teilnehmenden der freiwilligen Jahre auszureichen.

Kerstin Stappenbeck (SenBJF) antwortet, eine weitere Angleichung zum Taschengeld des FÖJ sei gegenwärtig in den Ansätzen nicht vorgesehen. Diese beliefe sich auf rd. 1,1 Mio. Euro. Zum 9-Euro-Ticket gölten die aufgezeigten Bedingungen. Darüber hinaus sehe sie zur Zeit keine Möglichkeiten.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 51, 50 und rote Nr. 0921 D zur Kenntnis.

Titel 68435 – Sonstige Zuschüsse für die freie Jugendhilfe –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z, Haupt
hier: lfd. Nr. 26

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ, Haupt
hier: lfd. Nr. 33

Ansatz 2024: + 18 000
Ansatz 2025: + 18 000

Anpassung der Tabelle
TA 5: Zuschuss an Landesmusikrat (LMR) für die Umsetzung des Projektes ‚Regional- und Landeswettbewerb Jugend musiziert‘
2024: 105 760
2025: 105 760

Anpassung der Erläuterung:

Zu 5. Mehr für die Stärkung des ‚Regional- und Landeswettbewerb Jugend musiziert

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 52 – Sonstige Zuschüsse für die freie Jugendhilfe
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und SPD ohne Aussprache zu und nimmt den Bericht 52 zur Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 27

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 34

Ansatz 2024: + 690 000
Ansatz 2025: + 690 000

Anpassung der Tabelle
TA 1: Zuschuss an die Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide – Landesmusikakademie – gemeinnützige Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung (FEZ)
2024: 7 129 100
2025: 7 129 100

TA 2: Zuschuss an die JugendKulturService gGmbH (JKS)
2024: 914 000
2025: 914 000

TA 3: Förderung der Partizipation und des demokratischen Handelns bei Kindern und Jugendlichen (Jugend-Demokratiefonds)
2024: 1 074 900
2025: 1 074 900

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und SPD ohne Aussprache zu.

Neuer Titel – Hilfefonds für Pflegefamilien

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 7	1100 AN Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Kapitel 1043 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Berliner Notdienst Kinderschutz –

Keine Wortmeldung.

Kapitel 1045 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Sonstige Aufgaben nach und Leistungen außerhalb SGB VIII –

Keine Wortmeldung.

Kapitel 1051 – Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg –

Keine Wortmeldung.

Kapitel 1061 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Schulentwicklungsplanung und Schulbau für öffentliche allgemeinbildende Schulen –

Mitberaten wird:

a) Schreiben Senat von Berlin – BJF StS AS SG Ltg – vom 31.10.2023 — 0548 C Haupt
Aktueller Sachstand Berliner Schulbauoffensive (BSO)
gemäß Auflage B. 71 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23
mit Bitte um allgemeine Zustimmung für temporäre Anmietungen im Rahmen der BSO
gemäß Auflage A. 2 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23

a1) Schreiben SenBJF – StS AS SG 1 – vom 09.11.2023 — 0548 C-1 Haupt
Aktueller Sachstand Berliner Schulbauoffensive (BSO)
hier: Neuabschluss/Verlängerung von Mietverträgen

Hendrikje Klein (LINKE) bittet, zur Restelesung Fragen nachreichen zu dürfen, die aufgrund des Sachstandsberichts aufgefallen seien. Inwiefern könnte die BSO von der zentralen PMA betroffen sein? Sei es möglich, dass die Pauschalen Minderausgaben auch bei der BSO herausgelöst und bedient werden müssten. Die Kosten bei der HOWOGE hätten eine Verdopplung vor allem aufgrund von Kostensteigerungen erfahren; es habe keine Erweiterungen von Maßnahmen gegeben. Für Baukostensteigerungen seien keine Erhöhungen vorgesehen, obwohl allgemeine Steigerungen bekannt seien. Sei zu befürchten, dass Sanierungen oder Schulneubauten aufgrund fehlender finanzieller Mittel in den nächsten Jahren gestrichen werden müssten? In der die I-Planung sei die Öffnungsklausel weggefallen; es solle aber nicht komplett ausgeschlossen sein. Wie werde mit der Öffnungsklausel verfahren?

Mario Bade (SenBJF) teilt mit, die Fragen zur PMA an die Senatsverwaltung für Finanzen abgeben zu wollen. Inhaltlich sei dies richtig. Die restlichen Fragen würden durch SenBJF beantwortet.

Steffen Zillich (LINKE) konstatiert, es werde eine Ausnahme von Zustimmungen zu Anmietungsvorlagen beantragt. Er sei bereit, der Bitte nachzukommen; es sei sinnvoll. Allerdings müsse präzisiert werden, welche Anmietungsvorlagen tatsächlich gemeint seien. Er gehe davon aus, dass ausschließlich solche Anmietungen gemeint seien, die während Baumaßnahmen erfolgen und nicht etwa solche, die notwendig seien, weil beispielsweise Schulen aufgrund baulicher Zustände nicht mehr zur Verfügung stellen. Er bitte diesbezüglich um Klarstellung. Beim Abgleich der Investitionsplanung und der überbezirklichen Dringlichkeiten sei auch im Vergleich zu den bisherigen Befunden von Schulplatzbedarfen aufgefallen, dass beispielsweise im Bezirk Spandau in toto geplante Baumaßnahmen in der Investitionsplanung geschoben würden. Die Finanzverwaltung habe erklärt, dass der Bezirk Spandau mit bereits laufenden und jetzt geplanten Baumaßnahmen Verzögerung habe. Der Bezirk Spandau habe bislang aber das höchste Schulplatzdefizit im Verhältnis zum Bedarf vorzuweisen. Was bedeute dies

für den Bezirk Spandau für den Schulplatzbedarf und das Defizit, wenn gleichzeitig die Baumaßnahmen geschoben würden? Ferner scheine es in den Bezirken offensichtlich Unklarheiten hinsichtlich der Zuständigkeit für Kinder zu geben. Pankow habe beispielsweise erklärt, er sei für Kinder mit Fluchthintergrund in Gemeinschaftsunterkünften für Lernbeschulung nicht zuständig. Dies verwundere, weil die Rechtslage für eine andere gehalten werde. Auch dies habe Auswirkungen auf den Schulplatzbedarf. Es müsse klargestellt werden, inwieweit Maßnahmen des Schulträgers vorgenommen würden, um den Schulplatzbedarf zu befriedigen.

Christian Goiny (CDU) erläutert, es gebe im Haushaltsentwurf in allen Bereichen Pauschale Minderausgaben, die aufzulösen seien Sie seien in den einzelnen Senatsverwaltungen veranschlagt. Sie würden nicht jetzt aufgelöst. Vielmehr müssten die Vorschläge zur Auflösung von den einzelnen Senatsverwaltungen kommen und mit der Finanzverwaltung abgestimmt werden. Er bitte darum, dem zu Beginn des kommenden Jahres in einer entsprechend qualifizierten Art und Weise nachzukommen. In dem einen oder anderen Bericht gebe es spannende Ausführungen zu inhaltlichen Fragen. Sollten Beschlussentwurfsvorschläge formuliert werden, weise er darauf hin, dass in der heutigen Sitzung zu den Berichten keine Beschlüsse gefasst werden könnten. Anträge lägen vor und würden abgestimmt.

Torsten Schneider (SPD) führt aus, es gebe einen Beschlussentwurf, wonach der Hauptausschluss beschließen möge, seinen eigenen Beschluss für erledigt erklären. Dies sei genau der Beschluss, aufgrund dessen schon Strafzahlungen verhängt worden seien, weil die entsprechenden Vorlagen verspätet vorgelegt worden seien. Darüber könne politisch diskutiert werden. Wenn beispielsweise über Auflagenbeschlüsse gesprochen werde, könne eine Abwägung vorgenommen werden. Einen solches Ansinnen könne jedoch nicht in einer Sammelvorlage untergeschoben werden. Insofern könne der Beschluss nicht gefasst werden; er schließe sich den Ausführungen von Abg. Goiny an. Hier müsse ein Maßgabebeschluss gefasst werden, dass der Bericht zur Kenntnis genommen werde und der avisierten Beschluss nicht gefasst werde oder eine entsprechend Protokollnotiz erstellt werden, dass dieser so nicht getroffen werde.

Staatssekretärin Tanja Mildenberger (SenFin) erinnert an viele Diskussionen zur Auflösung der PMA. Aktuell würden Haushaltsberatungen geführt. Wie der Haushalt letztlich aussehen werde, stehe noch nicht fest. Insofern gebe keine Vorüberlegungen. Es sei auf das Haushaltswirtschaftsrundschreiben verwiesen worden. Frau Abg. Klein habe über die Streichung einer Ausnahmeregelung in der Investitionsplanung gesprochen. Wenn damit AV Nr. 2.2.2 zu § 24 LHO gemeint sei, so gölte diese weiter.

Norbert Illiges (SenBJF) führt aus, bezüglich der temporären Maßnahmen sei die Annahme von Abg. Zillich richtig. Die Zustimmung werde ausschließlich für Maßnahmen im Zusammenhang mit Sanierungen und Baumaßnahmen erbeten. Die Kosten für temporäre Maßnahmen seien bereits Teil der Baumaßnahme und keine zusätzlichen Kosten und hätten das Ziel, dass diese Baumaßnahmen nicht verzögert würden. In der Annahme, dass dies probaterer Weg sei, sei mit der Finanzverwaltung diese Ergänzung vorgenommen worden. Es sei im Titel nicht ausgewiesen worden, was offenbar zu der Irritation geführt habe. Er biete an, dies noch einmal als gesonderten Bericht vorzulegen. Er bitte trotzdem um Kenntnisnahme mit Blick auf die Zeitschienen und die Verlängerungsfrist bis zum 29. November.

Hendrikje Klein (LINKE) äußert, sie habe bezüglich der Auflösung der PMA verstanden, dass auch Schulen zum Opfer fallen könnten sowie Sanierung und Neubau. Zum ÖPP gebe es einen Bericht, dass noch keiner etwas wisse. Zu Baukostensteigerungen, die in den meisten Fällen nicht berücksichtigt worden seien, vermisse sie Aussagen. Sie bitte um schriftliche Mitteilung, dass die Öffnungsklausel noch gelte. In der Obersee Schule in Lichtenberg sollten MEB gebaut werden. Dort sei die Schulhoffläche von § 34 auf § 35 Baugesetzbuch verändert worden, was unüblich sei. Sie bitte um einen Folgebericht zu den Gründen, der sich an SenStadt wende. Welche Auswirkungen habe die Umwidmung des Schulhofs von § 34 BauGB auf Außenfläche § 35 BauGB?

Steffen Zillich (LINKE) merkt an, die PMA könnten jetzt noch nicht aufgelöst werden, dadurch gebe es aber eine Folge für das Leseergebnis dieses Haushalts und der Investitionsplanung: Es gebe ein Budget, es gebe Baukostensteigerungen und eine PMA; gleichzeitig gebe es veranschlagte Maßnahmen. Aus den Kennziffern werde herausgelesen werden können, solange nichts anderes qualitativ formuliert sein, dass dies Auswirkung auf alle Baumaßnahmen würden haben können, also anteilig auf die Schulbaumaßnahmen. Unter diesem Vorbehalt seien der Haushalt und die Investitionsplanung zu lesen. Er habe sich nach dem Zusammenhang zwischen Investitionsplanung, überbezirklicher Dringlichkeitsliste, Schulplatzbedarf am Beispiel des Bezirks Spandau erkundigt und bitte um Auskunft, was dies bedeute und inwieweit der Schulplatzbedarf tatsächlich auch dargestellt werde, möglicherweise durch kurzfristige Maßnahmen des Schulträgers. Möglicherweise sei auch seine Wahrnehmung falsch. Auch bezüglich der Beschulung der Kinder bitte er um eine Aussage. Die zum ÖPP gestellten Fragen seien nur sehr kursorisch beantwortet worden. Explizit nicht beantwortet worden sei die Frage nach dem Zusammenhang der Pläne öffentlich-privater Partnerschaften und dem Berliner Ausführungsgesetz zur Schuldenbremse. Wie nehme die Berliner Gesetzeslage Einfluss auf die Planung?

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) führt zur Obersee Schule aus, dass es sich dabei um eine Entwicklung der letzten vier, fünf Tage handele. Die Frage müsse SenStadt beantworten, weil auch von dort die Änderung gekommen sei. Beim ÖPP seien die Ausführungen nicht kursorisch, sondern entsprächen genau dem aktuellen Sachstand. Bei neuen Entwicklungen werde sie an entsprechender Stelle informieren. Es könne davon ausgegangen werden, dass den Fachleuten im Haus die Gesetzeslage vertraut sei. Die bezirklichen Schulämter seien dafür zuständig, Schulplätze zu finden. Insbesondere beim weiterführenden Schulbereich gelte Gesamt-Berlin als Einzugsbereich und nicht nur der Bezirk. Sie habe bereits mehrfach berichtet, dass die Situation insbesondere bei dem UMF sehr prekär sei und eine noch nie dagewesene Dimension erreicht habe, sodass es intensiven Austausch mit allen zwölf Bezirken gebe, wie das Bildungsangebot schnellstmöglich würde erreicht werden können.

Steffen Zillich (LINKE) erinnert an seine Frage zum Thema Spandau. Habe er die Aussage der Senatorin so verstanden, dass die Aussage des Pankower Schulstadtrats, wonach der Bezirk nicht für die Beschulung von Kindern in Gemeinschaftsunterkünften zuständig sei, korrigiert werde? Dies scheine eine wichtige Frage bei der Schulplatzversorgung zu sein. In der Antwort sei auf die Gesetzeslage zur ÖPP kein Bezug genommen wurden. Offensichtlich werde diese Gesetzeslage nicht in Rechnung gestellt. Es sei aber eine Voraussetzung für Überlegungen, dass genau diese Gesetzeslage beachtet werde und daraus die Schlüsse gezogen würden. Er bitte um Erklärung, wie damit umgegangen werde.

Hendrikje Klein (LINKE) bittet zur zweiten Lesung SenStadt am 22. November zu berichten. Sie erinnere an ihre Frage zu den Baukostensteigerungen.

Mario Bade (SenBJF) führt zum ÖPP aus, es seien alle kritischen Einlassungen aufgenommen worden. Im Rahmen der Konzepterstellung solle für Klarheit gesorgt werden. Nach Erstellung des Konzepts werde dieses vorgestellt. Dies sei bereits Zusage des Staatssekretärs gewesen. Er hoffe, dass es dann Gespräche und Prüfungen geben werde, um gemeinsam zu schauen, ob die Machbarkeit gegeben sei. Bezüglich der Spandauer Maßnahmen habe es mit dem Bezirk und SenFin Gespräche gegeben. Der Bezirk selbst habe sich bis zum heutigen Tag mit SenBJF und SenFin verständigt; ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn sei vorgesehen für weitere Maßnahmen. Es gehe noch um Bedarfsanerkennungen. Ein entsprechendes Schreiben sei an die Finanzverwaltung bereits versandt. Die Schulplatzsicherung liege als Aufgabe im Bezirk. Die dafür zu ergreifenden Maßnahmen seien mit SenBJF abgestimmt und folgten den Bedarf. Jetzt müssten diese zusätzlichen Maßnahmen der Finalisierung zugeführt werden; das heißt, dass der vorzeitige Maßnahmenbeginn auch erlaubt werde. Mit Baukostensteigerungen müsse umgegangen werden, wenn Planungsunterlagen vorlägen und der Bau beginne. Dann seien auch die Kosten sichtbar. Auf diese müsse dann reagiert werden. Bei der HOWOGE habe eine Erhöhung des Kreditrahmens erreicht werden können. Damit könnten die 38 Maßnahmen – die Baukostensteigerungen seien mit eingerechnet – gesichert werden. Enthalten seien nicht nur Neubau-, sondern auch Sanierungsmaßnahmen, die zehn geplanten Großsanierungen.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ist seit Jahren mit Baukostensteigerungen befasst. Vom letzten Doppelhaushalt zu diesem würden die Summen, die benötigt wurden, angepasst. Untereinander seien die Titel deckungsfähig. Insofern könne möglicherweise auf Mittel zurückgegriffen werden, die in einer Tranche noch nicht verwendet worden seien oder nicht hätten verwendet werden können. Es muss immer geschaut werden, ob ausreichend Mittel zur Verfügung stünden, um die Maßnahmen, um die es gehe, auch ausfinanzieren zu können. Für den Doppelhaushalt 2024/2025 habe es die Mittel gegeben. Jede laufende Maßnahme sei gesichert. Insofern bedeuteten Baukostensteigerungen keinesfalls das Aus oder einen Stopp; jede Maßnahme werde weitergeführt.

Steffen Zillich (LINKE) schließt aus der Antwort, dass es bezüglich der an Spandau bespielhaft dargestellten Schulplatzversorgung noch Diskussion im Senat gebe. Zur Restelesung bitte um einen Bericht über das Ergebnis dieser Diskussion und über die Korrelation zwischen Maßnahmenverschiebung und Schulplatzbedarf im Bereich Spandau bzw. ergänzenden Maßnahmen des Schulträgers, um den Schulplatzbedarf darstellen zu können. Lobenswert sei, die Bezirke dabei zu unterstützen, Schulplatzbedarfe darstellen zu können. Sei die Senatsverwaltung der Auffassung, dass der bezirkliche Schulträger zuständig für die Beschulung von Kindern in Gemeinschaftsunterkünften sei?

Torsten Schneider (SPD) merkt an, die Diskussion zeige, dass es manchmal klug sei, wo einer Diskussion im Hauptausschuss noch anderswo zu diskutieren, insbesondere wenn rechtliche Implikationen, beispielsweise Zustimmungsvorbehalte, beinhaltet würden.

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) wiederholt, die bezirklichen Schulträger seien dafür zuständig, aber es gebe eine nie dagewesene quantitative Situation, was die Be-

schulung und soziale Infrastruktur betreffe. Es gebe ein großes Ungleichgewicht zwischen den zwölf Bezirken, was diese Aufgabe betreffe, wie einzelne Bezirke unterstützt würden.

Steffen Zillich (LINKE) führt aus, ihm gehe es um die Selbstbeschreibung der Zuständigkeit. Er erinnere an seinen Berichtsauftrag zum Thema Spandau zur Restelesung. Er bitte auch, die rote Nummer 0548 C zu berücksichtigen.

Torsten Schneider (SPD) präzisiert, heute über den Beschlusstext nicht abstimmen zu wollen; der Bericht werde zur Kenntnis genommen.

Steffen Zillich (LINKE) wirft ein, der reine Sachstandsbericht ohne das Ersuchen an den Hauptausschuss, sich zu den Verfahrensweisen zu äußern, könne nicht fristgebunden sein. Er begrüße, dass über die Vorschläge noch einmal nachgedacht werde. Ihm gehe es darum, den Sachstandsbericht in die Restelesung zu nehmen, um ihn zusammen mit dem Berichtsauftrag besprechen zu können.

Norbert Illiges (SenBJF) stellt klar, es seien beides Auflagen aus dem Auflagebeschluss. Eines sei die Bitte um Zustimmung gewesen, dass sich der Hauptausschuss nicht mit temporären Schulbaumaßnahmen befasse, sondern nur die Finanzverwaltung, für den eingegrenzten Fall, wenn es sich nur um temporäre Maßnahmen im Zusammenhang mit Baumstamm handle. Das andere sei der Sachstandsbericht auch als Auflage. Beides könne getrennt betrachtet werden. Der Kenntnisnahme des Sachstandsberichts stünden keine Diskussionen entgegen. Es könne ein gesonderter Bericht vorgelegt werden, gegebenenfalls auch mit einer Novellierung des Auflagenbeschlusses.

Christian Goiny (CDU) stellt klar, wenn es ein Auflagenbeschlusses gebe, habe der Senat in dem dort formulierten Umfang dem Hauptausschuss zu berichten. Es könne höchstens der Bericht im Rahmen des Auflagenbeschlusses für erledigt erklärt werden, aber nicht der Auflagebeschluss. Wenn darüber hinaus die Auffassung bestehe, ein solcher Auflagenbeschlusses würde in Zukunft nicht mehr benötigt, könne dies gesondert aufgeschrieben werden. Damit sei aber der heutige Auflagenbeschluss nicht erledigt.

Torsten Schneider (SPD) schließt an und verweist auf Meinungen, dass die Hauptausschussbefassungen zu Verzögerungen führen. Vielmehr führten die Mitzeichnungsverfahren im Senat zu Verzögerungen. Es gebe Konsens, dass es nachdenkenswerte Substanz gebe, zu Änderungen zu kommen. Er erwarte aber, dass dieser Prozess bei der Diskussion zu dem schon bestehenden Auflagenbeschluss geführt werde. Er erwarte substanzielles Vortragen aus dem Senat. Offenbar sei im Einzelplan 13 etwas durchgerutscht. Insofern bitte er die Senatsfinanzverwaltung um Sensibilisierung. In der Justizverwaltung sei es von sich aus getan worden. Inzwischen würden sogar Berichte zustimmend zur Kenntnis genommen; dies sei nicht üblich im Hauptausschuss. Berichte würden zur Kenntnis genommen. Er bitte um transparente Identifizierung des konkreten politischen Anliegens.

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) stimmt zu, die Bitte um allgemeine Zustimmung für temporäre Anmietung im Rahmen im Rahmen der BSO am heutigen Tag zurückzuziehen.

Steffen Zillich (LINKE) erinnert an seinen Berichtsauftrag zur Restelesung, der insofern ein Folgebericht zum Sachstandbericht sei.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass der Sachstandsbericht 0548 C gemäß Auflage B. 71 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23 zur Kenntnis genommen werde. Das Schreiben 0548 C-1 werde ebenfalls zur Kenntnis genommen.

Weiteres siehe Beschlussprotokoll.

b) Sammelvorlage SenFin – II BfdH – vom 24.10.2023 — 1222 Haupt
Finanzplanung von Berlin 2023 bis 2027
Beantwortung der Fragen der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke
hier:
Bericht 5: Überbezirklichen Dringlichkeitslisten
Bericht 9: Investitionsprogramm 2023 bis 2027
(Berichtsaufträge aus der 41. Sitzung vom 20.09.2023 und aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 5 und 9 der Sammelvorlage 1222 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 55 und 56 – Planungskosten ÖPP/ÖÖP
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet darum, die Ergebnisse des Gutachtens direkt dem Hauptausschuss zuzuleiten. Werde das Gutachten direkt im Hauptausschluss noch einmal beschlossen?

Senatorin Katharina Günther-Wünsch (SenBJF) pflichtet bei.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis. SenBJF wird gebeten, dem Hauptausschuss die Ergebnisse des Gutachtens zur Untersuchung der Rahmenbedingungen für ÖPP-Modelle im Land Berlin, auch im Hinblick auf Erfahrungen anderer Bundesländer, vorzulegen.

Kapitel 1080 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie – Schule in der digitalen Welt –

Mitberaten wird:

a) Bericht Senat von Berlin – BJF StS AS SDW Ltg – vom 19.09.2023 — 0576 A Haupt
Umsetzungsstand der Digitalisierungsstrategie „Bildung in der digitalen Welt“, Digital-Pakt Schule inklusive aller Zusatzvereinbarungen
gemäß Auflage B. 70 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23

b) Bericht SenBJF – StS J SDW Ltg – vom 05.09.2023 — 0826 F Haupt
Mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler hier: Beantwortung der Fragen der Bündnis 90/ Die Grünen (nur Teil a)) und der Fraktion Die Linke
(Berichtsauftrag aus der 37. Sitzung vom 07.06.2023)

Der **Ausschuss** nimmt beide Berichte ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52509 – Lehr- und Lernmittel sowie Unterrichtsmaterial inklusive der IKT –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z Haupt
hier: lfd. Nr. 30

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 10** — 1100 AJ Haupt
hier: lfd. Nr. 13

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ Haupt
hier: lfd. Nr. 37

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abzulehnen. Sodann wird beschlossen, dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zuzustimmen:

„Ansatz 2024: - 4.500.000 €

Anpassung der Tabelle
TA 2: IT-Infrastruktur/IT-Experten
2024: 13.500.000

2025: 25.000.000“

Die Stellungnahme 1100 Z wird zur Kenntnis genommen.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 57 und 58 – Mobile Endgeräte (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 57 und 58 der Sammelvorlage 1266 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 59 – Verfahren „Schule in der digitalen Welt“ (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1266 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 59 der Sammelvorlage 1266 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 51169 – Konzeptualisierung und Übergang der Schul-IKT zum ITDZ –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 28	1100 Z Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** hier: lfd. Nr. 35	1100 AQ Haupt

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache die Nr. 28 der Stellungnahme 1100 Z zur Kenntnis zu nehmen und dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zuzustimmen:

„Ansatz 2024: - 500.000 €
Ansatz 2025: - 500.000 €“

Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT –

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 12. Oktober 2023** — 1100 Z, Haupt
hier: lfd. Nr. 29

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 10** — 1100 AQ, Haupt
hier: lfd. Nr. 36

Der **Ausschuss** nimmt die Stellungnahme 1100 Z zur Kenntnis und beschließt ohne Aussprache, dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zuzustimmen:

„Ansatz 2024: - 1.000.000 €
Ansatz 2025: - 1.000.000 €

Anpassung der Tabelle
TA 1: Breitband
2024: 16.187.000
2025: 16.187.000“

Einzelplan 27 – Zuweisungen an und Programme für die Bezirke –
Kapitel 2710 – Aufwendungen der Bezirke – Bildung, Jugend und Familie –

Titel 68435 – Sonstige Zuschüsse für die freie Jugendhilfe –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenBJF – BKP-Vbst 1 – vom 02.11.2023 — 1266, Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 61 – Flexibudget
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) dankt für den ausführlichen Bericht. Gebe es Projekte, die sich in diesem Rahmen besonders bewährt hätten?

Kerstin Stappenbeck (SenBJF) führt aus, das Rahmenkonzept des Fachkonzepts Flexibudget sei im Kontext zur Ausgabensteuerung der Hilfen zur Erziehung entwickelt worden. Es sei ein Teilprojekt des Fach- und Finanzcontrollings. Es gebe nach wie vor eine gemeinsame Projekt-

leitung mit der Senatsverwaltung für Finanzen. Erfolgreich sei es dann, wenn es keine kostenintensive Hilfe gebe und den Familien im Vorfeld geholfen werden könne. Dazu gehörten verschiedene Angebotstypen, unter anderem der Familienrat, mit Hilfe dessen noch einmal versucht werde, die Familien zu aktivieren, bevor eine Heimunterbringung erfolge. Bei dem gesamten Thema Sorgerechtsstreitigkeiten suchten Familien Hilfe, wofür sogenannte Umgangscafés eingerichtet worden, wo es begleitete Umgänge gebe. Dieser Angebotstyp werde als erfolgreich im Kontext der Hilfen zur Erziehung gesehen. Das betreffe auch temporäre Krisenwohnungen, ein Modell aus Steglitz-Zehlendorf. Ein weiteres Beispiel seien Schuldistanzteams. Bei dieser Variante werde mit den Eltern noch einmal gezielt gearbeitet. Diese Angebotstypen wirkten direkt im Vorfeld der Vergabe einer Hilfe zur Erziehung.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass der Bericht Nr. 61 der Sammelvorlage 1266 zur Kenntnis genommen werde. Die zweite Lesung des Einzelplans 10 sei damit abgeschlossen.

[Unterbrechung der Sitzung von 12.49 Uhr bis 13.36 Uhr]

Einzelplan 11 – Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 11 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.	1100 Q Haupt
b)	**Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 11 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.	1100 T Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 11 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 AI Haupt
d)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 8 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden (s. Gesamteinladung).	1100 AL Haupt

e) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** — 1100 AO Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 26 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden (s. Gesamteinladung).

Mitberaten wird:

a) Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 — 1270 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 1: „Initiative geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ (IGSV)

Sebastian Walter (GRÜNE) dankt für den umfangreichen Bericht und bittet um einen Bericht auch in 2024 sowie 2025.

Staatssekretär Max Landero Alvarado (SenASGIVA) sagt dies zu.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält für den Ausschuss fest, dass jeweils zum 30.06.2024 und zum 30.06.2025 die projektscharfe Darstellung der Ansätze, Maßnahmen, Dienstleistungen etc. aus dem Bericht Nummer 1: „Initiative geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ (IGSV) RN 1270 fortgeschrieben werde. Der Bericht werde zur Kenntnis genommen.

Bericht 2: Queerbeauftragte/r

Sebastian Walter (GRÜNE) bemerkt, dass angesichts der Formulierung zu befürchten sei, dass nicht viel geschehen werde. Es gebe das politische Ziel, dass alle Bezirke eine Person als Queerbeauftragte als Vollzeitstelle benennen sollten. Gleichzeitig obliege es den Bezirken selbst, im Rahmen der Globalsumme für diese Stelle zu sorgen. In den letzten Jahren hätten sich die Bezirke nur vereinzelt entschieden, eine solche Stelle einzurichten. Werde eine konkrete Verabredung mit den Bezirken getroffen, beispielsweise im Rahmen der AG Ressourcensteuerung? Wie könne sichergestellt werden, dass dieses Ziel umgesetzt werde?

Staatssekretär Max Landero Alvarado (SenASGIVA) führt aus, es sei angedacht, dass sich der Queerbeauftragte mit den Queerbeauftragten der Bezirke zusammensetze und in die Bezirke hineinwirke. In diesem Zusammenhang würden die Fragen noch einmal adressiert und besprochen.

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet um eine Information an das Parlament nach der Sommerpause zur Weiterentwicklung der Queerbeauftragten in den Bezirken, in welchen Bezirken es Queerbeauftragte gebe und in welchen noch nicht.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält für den Ausschuss einen Bericht nach der Sommerpause 2024 zum aktuellen Stand zur Benennung von Personen als Queerbeauftragte in Vollzeit in den Bezirken fest. Der Bericht Nr. 2 werde zur Kenntnis genommen.

Bericht 3: Tarifsteigerungen im Zuwendungsbereich

Hendrikje Klein (LINKE) kündigt Einreichung von Nachfragen zum Thema Tarif und Tarifsteigerungen, speziell auch im Zuwendungsbereich sowie zur Umsetzung von Modellprojekten an. Es gehe vor allem um einen Folgebericht im kommenden Jahr.

Vorsitzender Stephan Schmidt weist darauf hin, die Fragen bis Montag, 12.00 Uhr einzureichen. Der Bericht Nr. 3 werde zur Kenntnis genommen.

Bericht 4: Antidiskriminierung und Diversity/Diversität

Sebastian Walter (GRÜNE) dankt für den ausführlichen Bericht. Er wertschätze diesen Gesamtüberblick außerordentlich. Er bitte um Aktualisierungen zum Sommer 2024 sowie 2025.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass SenASGIVA gebeten werde, für den Hauptausschuss jeweils zum 30.06.2024 und zum 30.06.2025 die projektscharfe Darstellung der Ansätze, Maßnahmen, Dienstleistungen etc. aus dem Bericht Nummer 4: „Antidiskriminierung und Diversity/Diversität“ (IGSV) RN 1270 fortzuschreiben. Der Bericht Nr. 4 werde zur Kenntnis genommen.

Bericht 5: Pauschale Minderausgaben

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet um einen Sachstandsbericht zur Auflösung der PMA zu Mitte Februar.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass SenASGIVA gebeten werde, dem Hauptausschuss bis Mitte Februar 2024 den aktuellen Stand zur Auflösung der PMA (dezentral/zentral) darzustellen. Der Bericht Nr. 5 werde zur Kenntnis genommen.

Bericht 6.1: Umstellung Zuwendungsfinanzierung

Steffen Zillich (LINKE) konstatiert, er finde seine Fragen bzw. Berichtsbitten nicht wieder. Es gehe ihm um den Prozess der Umstellung der Zuwendungsfinanzierung auf Anteilsfinanzierung und die Kommunikation mit den Trägern. Inwieweit seien Abstimmungen mit den Trägern im Prozess dieser Umstellung gelaufen? Mit welchen Trägern seien Verabredungen vor Antragstellung des Zuwendungsantrages getroffen worden? Er bitte darum, den Bericht zur Restelesung zu liefern.

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet um einen Bericht zum Ende des ersten Halbjahres 2024, ob der Systemwechsel der Zuwendungsfinanzierung bei der LADS planmäßig funktioniere sowie um einen Überblick über die Abläufe. Inwieweit hätten die Projekte eine Eigenanteilsfinanzierung übernommen? Welche Projekte seien in welchem Ausmaß noch bei der Fehlbedarfsfinanzierung? Wie hoch sei der Prozentanteil bei der Eigenanteilsfinanzierung? Wie seien die Regelungen bei den zu erbringenden Eigenanteilen bei den Projekten, insbesondere die Ausnahmen?

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) erklärt, es habe am Mittwoch eine Verständigung auf eine zentrale Fragestellung bei der Senatsverwaltung für Finanzen gegeben.

Vorsitzender Stephan Schmidt weist darauf hin, dass an anderer Stelle dazu berichtet worden sei. SenASGIVA werde gebeten, dem Hauptausschuss bis zum 30.06.2024 zu erläutern, wie der Systemwechsel bei der Zuwendungsfinanzierung angenommen wurde? Wie seien die Abläufe? Welche Träger hätten die Eigenanteilsfinanzierung übernommen und welche verblieben bisher bei der Fehlbedarfsfinanzierung? Wie seien die Regelungen mit den Trägern bei der Übernahme der Eigenanteile? Welche Ausnahmen gebe es?

Bericht 6.2: Zuwendungssachbearbeitung

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet um Zurückstellung der Berichte 6.2 bis 6.5 zur dritten Lesung zu einer Bewertung im Kontext. Es gebe im Einzelplan 09 Berichte auch von der Senatsverwaltung für Finanzen zu den Zuwendungen.

Bericht 6.3: Eigenmittel der Träger

Sebastian Walter (GRÜNE) interessieren Hintergründe der Formulierung, wonach es zurzeit aufgrund der fehlenden technischen Voraussetzungen nicht möglich wäre, die Frage zu beantworten. Sei es generell aktuell nicht darstellbar? Wie könnten die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Abfrage zu ermöglichen? Was werde zur Beantwortung der Frage benötigt?

Stephan Herting (SenASGIVA) erläutert, es gebe noch nicht in allen Bereichen der Berliner Verwaltung digitalisierte Zuwendungsbearbeitung. Hier seien die zugänglichen Datenbestände ausgewiesen. Die weitere Erschließung mit entsprechend digitalisierter Unterstützung liege im Projekt Zentralisierung der Zuwendungsbearbeitung.

Bericht 6.4: Verpflichtungsermächtigen

Keine Wortmeldungen.

Bericht 6.5: Digitalisierung Zuwendungsbearbeitung

Keine Wortmeldungen.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass die Berichte 6.1 bis 6.5 zur Schlussberatung des Einzelplans 11 am 29. November 2023 zurückgestellt würden.

Bericht 7: Age-friendly Cities and Communities

Stefan Ziller (GRÜNE) stellt fest, dass offenbar alles nicht benötigt werde. Es gebe andere Bereiche, in denen Berlin auch Zertifizierungen habe. Was spräche dagegen, sich einem internationalen Netzwerk anzuschließen und sich zu bemühen, sich in dem Rahmen zu bewerben und Age-friendly City und Community zu werden? Es wäre ein für Berlin guter Baustein auch in Kombination mit den Bezirken. Warum werde es kategorisch ausgeschlossen?

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) wendet ein, dass Verwaltung begrenzte Ressourcen hätten. Es werde geschaut, wo die Verwaltung wirksamer sein könne. Gute Instrumente würden genutzt beispielsweise mit dem Seniorenmitwirkungsgesetz und den seniorenpolitischen Leitlinien. Die vorhandene Kraft sei dort besser investiert als international irgendwo mitzumachen.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass der Bericht Nr. 7 zur Kenntnis genommen werde.

Bericht 8: Tarifanpassungsmöglichkeiten bei Leistungs- und Entgeltverträgen mit Zuwendungsempfangende

Keine Wortmeldungen.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass der Bericht Nr. 8 zur Kenntnis genommen seien.

Weiteres siehe Beschlussprotokoll.

b)	Bericht SenASGIVA – I D komm. – vom 24.10.2023 **5. Umsetzungsbericht zum Berliner Aktionsplan ausländischer Roma** (wiederkehrender Berichtsauftrag aus der 33. Sitzung der 17. WP vom 17.04.2013 und aus der 34. Sitzung vom 19.04.2023)	0008 D Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 0008 D ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1100 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Politisch-Administrativer Bereich und Service –

Titel 45902 – Personalgewinnungs- und Personalbindungsprämien –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 9: Prämien zur Personalgewinnungs- und Personalbindung (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 9 aus der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 46201 – Pauschale Minderausgaben für Personalausgaben –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 1	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, dem Änderungsantrag der Koalition zuzustimmen:

„Ansatz 2024: - 1.050.000 €
Ansatz 2025: - 1.081.000 €“

Titel 53111 – Ausschreibungen, Bekanntmachungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 11: Kapitel 1100/Titel 53111 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 11 der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 97114 – Pauschale Mehrausgaben im Zusammenhang mit gesamtstädtischen Zielvereinbarungen nach § 6a AZG –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 12: Finanzierung der Fachstellen für soziale Wohnhilfen (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) bittet um einen Folgebricht im Zeitplan für die Folgezielvereinbarung und um einen Zwischenstand zum Mai 2024.

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet jetzt um Informationen zum Zeitplan. Es gebe die Hoffnung, dass die Zielvereinbarung im Sommer 2024 bereits fertig sei; es gebe bereits eine Zielvereinbarung, die lediglich fortgeschrieben würde.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt für den Ausschuss fest, dass der Bericht Nr. 12 der Sammelvorlage 1270 zur Kenntnis genommen und SenASGIVA gebeten werde, dem Hauptausschuss bis Mai 2024 einen Folgebericht zum Zeitplan und den Zwischenergebnissen bei der Erarbeitung der Folgezielvereinbarung Soziale Wohnhilfen aufzuliefern.

Titel 97203 – Pauschale Minderausgaben –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 2	1100 AO Haupt

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 13: Pauschale Mehr-/Minderausgaben (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 13 der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis. Sodann wird beschlossen, dem Änderungsantrag der Koalition zuzustimmen:

„Ansatz 2024: - 100.000 €
Ansatz 2025: - 200.000 €“

Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 10: E-Akte (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 10 der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1120 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Beauftragte/Beauftragter für Partizipation, Integration und Migration –

Titel 51803 – Mieten für Maschinen und Geräte –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 14: Willkommenszentrum (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 14 der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** hier: lfd. Nr. 1	1100 T Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 3	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** beschließt, Nr. 1 der Stellungnahme 1100 T ohne Aussprache zur Kenntnis zu nehmen. Sodann wird beschlossen, dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zuzustimmen:

„Ansatz 2025: + 150.000 €“

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 15: Kapitel 1120/Titel 53101 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 15 der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023**
hier: lfd. Nr. 2 — 1100 T Haupt

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11**
hier: lfd. Nr. 4 — 1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, Nr. 2 der Stellungnahme 1100 T zur Kenntnis zu nehmen. Sodann wird beschlossen, dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zuzustimmen:

„Ansatz 2024: + 100.000 €
Ansatz 2025: + 100.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 8: Landesprogramm Video- und Audiodolmetschen
2024: 100.000
2025: 100.000“

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 — 1270 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 16: Landesprogramm Video- und Audiodolmetschen
(Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

Stefan Ziller (GRÜNE) begrüßt, dass das Projekt vorankomme und es Fortschritte gebe. Er glaube, dass es die Berliner Verwaltung insgesamt ein Stück nach vorne bringe, wenn moderne Hilfsmittel genutzt würden, um die Vielsprachigkeit der Stadt abzubilden.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 16 der Sammelvorlage 1270 zur Kenntnis.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** — 1100 T, Haupt
hier: lfd. Nr. 3

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** — 1100 AO, Haupt
hier: lfd. Nr. 5

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, Nr. 3 der Stellungnahme 1100 T zur Kenntnis zu nehmen. Sodann wird beschlossen, dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zuzustimmen:

„Ansatz 2024: + 7.920.000 €
Ansatz 2025: + 7.920.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA2: Bezirksorientierter Einsatz von Kultur- und Sprachmittlern insbesondere zwischen den Regeldiensten und Roma-Familien (Maßnahme des Aktionsplans Roma)
2024: 617.000
2025: 617.000

Neuer TA 13: ‚Integrationsfonds/ bezirkliche Nachbarschaftsprogramme‘
2024: 7.900.000
2025: 7.900.000

Anpassung der Erläuterungen:
Zu 2.: Mehrkosten für Rroma Informations Centrum e.V. Community

Zu 13.: Die zur Verfügung stehenden Mittel werden entsprechend eines Verteilschlüssels im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung an die zwölf bezirklichen Beauftragten für Integration und Partizipation vergeben.“

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 — 1270, Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 17: Deutschkursen für Geflüchtete
(Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 17 der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68410 – Partizipationsmaßnahmen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** hier: lfd. Nr. 4	1100 T Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 6	1100 AO Haupt

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet um Erläuterung des Änderungsantrags, der für ihn unklar sei. Die Begründung des Änderungsantrags laute: „Sowie Auflösung der Gegenfinanzierung anteilig über alle Teilansätze und entsprechende Anpassung der Tabelle“. Würde zum einen der Ansatz reduziert und zum anderen der Teilansatz 1 aufgestockt, dann aber zur Auflösung der Gegenfinanzierung die Reduzierung auf die nicht angerührten Teilansätze verteilt? Gerade bei den Teilansätzen mit geringeren Ansätzen würde sich dies stärker auswirken. Welche konkreten Auswirkungen habe dieser Änderungsantrag?

Staatssekretärin Tanja Mildenberger (SenFin) erklärt, die konkreten finanziellen Auswirkungen zu dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen an dieser Stelle nicht darlegen zu können.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) verweist auf die Begründung der Auflösung der Gegenfinanzierung anteilig über alle Teilansätze und entsprechende Anpassung der Tabelle. Nach seinem Verständnis seien die Teilansätze dieses Titels sowie die Anpassung der entsprechenden Tabelle gemeint. Werde die sich ergebende Differenz aus der Teilansatzverstärkung und der Absenkung des Ansatzes im fettgedruckten Bereich anteilig über alle Teilansätze in diesem Titel abgezogen? Er halte den Änderungsantrag für zu unbestimmt.

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet um nähere Ausführungen zur anteiligen Verteilung. Eine solche könne absolut oder prozentual erfolgen.

Der **Ausschuss** beschließt, Nr. 4 der Stellungnahme 1100 T zur Kenntnis zu nehmen. Sodann wird beschlossen, dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zuzustimmen:

„Ansatz 2024: - 795.000 €
Ansatz 2025: - 945.000 €

VE 2024: - 897.000 € (Davon fällig: 2025: - 897.000 €)

Anpassung der Tabelle:
TA1: Partizipations- und Integrationsprogramm
2024: 3.823.000
2025: 3.872.000

Sowie Auflösung der Gegenfinanzierung anteilig über alle Teilansätze und entsprechende Anpassung der Tabelle."

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 18: Kapitel 1120/Titel 68410 – Teilansatz 2 und 3 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 18 der Sammelvorlage 1270 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68411 – Zuschüsse an Organe und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** — 1100 T Haupt
hier: lfd. Nr. 5

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** — 1100 AO Haupt
hier: lfd. Nr. 7

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: + 700.000 €
Ansatz 2025: + 700.000 €

Die Erläuterung wird nach der bestehenden Erläuterung und vor den Angaben zum Gender Budget wie folgt ergänzt:
‚Jeweils 500.000 Euro in 2024 und 2025 sind für das Projekt „work for refugees“ vorgesehen (verbindliche Erläuterung).‘

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 — 1270 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 19: Kapitel 1120/Titel 68411
(Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 19 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68412 – Zuschüsse an Flüchtlings- und Vertriebenenorganisationen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** — 1100 T Haupt
hier: lfd. Nr. 6

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** 1100 AO Haupt
hier: lfd. Nr. 8

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: + 400.000 €
Ansatz 2025: + 400.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 6: Förderprogramm Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung im Land Berlin, inklusive der Beratung und Betreuung von besonders Schutzbedürftigen, Rechts- u. Verfahrensberatung für Geflüchtete
2024: 1.045.000
2025: 1.045.000

TA 7: Förderprogramm Migrationsrechts- und Flüchtlingsberatung im Land Berlin, inklusive der Beratung und Betreuung von besonders Schutzbedürftigen: Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (BNS):
2024: 1.872.000
2025: 1.872.000

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 1270 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 19: Kapitel 1120/Titel 68412-Teilansätze 6 und 7
(Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 19 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1130 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Landesstelle für Gleichbehandlung gegen Diskriminierung (Landesantidiskriminierungsstelle) –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 1270 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: Bericht 21: KI-basierte Entscheidungshilfen
(Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet um einen Bericht zu Erfahrungen und Entwicklung in dem Bereich KI zu Januar 2025.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält den Folgebericht fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 21 zur Kenntnis.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 1	1100 AI Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 42811 – Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 9	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: + 1.050.000 €
Ansatz 2025: + 1.081.000 €

Änderung des Stellenplans:
+ 2 VZE EG 14 Beschäftigungspositionen
+ 4 VZE EG 13 Beschäftigungspositionen
+ 1 VZE EG 12 Beschäftigungsposition
+ 3 VZE EG 11 Beschäftigungspositionen
+ 1 VZE EG 10 Beschäftigungsposition
+ 1 VZE EG 9b Beschäftigungsposition

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 2	1100 AI Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 22: Kapitel 1130/Titel 54010 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet um eine Übersicht über den Titel und die Belegung nach der Sommerpause.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält den Berichtsauftrag fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 22 zur Kenntnis.

Titel 68123 – Ehrungen, Preise –

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023 hier: lfd. Nr. 7	1100 T Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** hier: lfd. Nr. 8	1100 T Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 3	1100 AI Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 10	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Keine Ansatzänderung

Anpassung der Tabelle:
TA1: Zuschüsse an Projekte für LSBTI (Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen) sowie Projekte im Rahmen der IGSV
2024: 10.098.000
2025: 10.290.000

TA4: Unabhängige Beschwerdestelle Antidiskriminierung (Bildung)
2024: 10.000
2025: 10.000

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 23: Unabhängige Beschwerdestelle Antidiskriminierung Bericht 24: Gespräche mit Trägern Bericht 25: Antidiskriminierungsprojekte (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Steffen Zillich (LINKE) weist darauf hin, dass SenASGIVA schreibe, sie habe Infoveranstaltungen angeboten und Träger loteten infolgedessen bis zur Antragstellung die Möglichkeit des Eigenanteils aus. Aber genau diesen Prozess des Auslotens habe er für den Bericht erfragt, und darauf gebe es keine Antwort. Inwieweit habe der Senat Gespräche jenseits der Infoveranstaltung vor Antragstellung zur Erbringung des Eigenanteils geführt? SenASGIVA sage, sie habe keine Aufstellung; sie müsse aber auskunftsfähig sein, wenn sie Gespräche geführt habe. Auch zu den Möglichkeiten, Eigenanteile zu erbringen, gebe es im Bericht keine Ausführungen. Er bitte darum, den Berichtsauftrag bis zur Restelesung zu beantworten.

Eren Ünsal (SenASGIVA) fasst zusammen, die Projekte müssten bei Antragsstellung Information darüber liefern, wie viel Eigenanteil sie leisten könnten. Grundsätzlich sollten sie 2 Prozent Eigenanteil leisten. Wenn es unter 2 Prozent liege, berate SenASGIVA hinsichtlich der Möglichkeiten, Eigenmittel zu akquirieren. Diesbezüglich hätten sie vor ein paar Wochen einen Informationsbrief verschickt, in dem sie umfassend über Möglichkeiten informiert hätten. Sie erstellten dann ein Fachvotum; wenn sie zu dem Ergebnis kämen, dass das Projekt nicht 2 Prozent erreiche, stimme SenASGIVA einer abweichenden Vereinbarung zu.

Sie hätten keine Übersicht darüber geführt, wie viele Gespräche sie mit welchen Projekten durchgeführt hätten, aber bisher hätten sie alle Verfahren zur beidseitigen Zufriedenheit abgestimmt. Im Einzelfall seien sie noch mit Projekten im Gespräch.

Steffen Zillich (LINKE) erkundigt sich, ob der Prozess der Antragstellung abgeschlossen sei.

Eren Ünsal (SenASGIVA) bestätigt, der Prozess sei weitgehend abgeschlossen. Die Frist sei abgelaufen, aber es gebe einzelne Projekte, die um Fristverlängerung gebeten hätten bzw. die noch Unterlagen nachreichen müssten.

Steffen Zillich (LINKE) fasst zusammen, die Darstellung des Eigenanteils in der Anteilsfinanzierung sei insofern in den Anträgen vorläufig, sodass die Anträge seitens der Projekte vorläufig seien.

Eren Ünsal (SenASGIVA) erklärt, die Projekte könnten im Laufe des Haushaltsjahres den Eigenanteil akquirieren; sie machten somit eine Angabe, müssten den Eigenanteil aber noch nicht kassenwirksam nachweisen können. Wenn es nicht gelinge und sie nachwiesen, dass es nicht gelingen könne, akzeptierten sie auch einen niedrigeren Eigenanteil. Die Antragsstellung sei demnach nicht vorläufig.

Sebastian Walter (GRÜNE) macht darauf aufmerksam, dass seine Fraktion und die Fraktion der Linken in den letzten Wochen mit vielen Trägern Gespräche geführt hätten im Rahmen von Veranstaltungen, die sie ausgerichtet hätten. Es gebe nach wie vor eine große Verunsicherung. Er sei der Ansicht, dass viele Träger Anträge gestellt hätten, einen Eigenanteil angegeben hätten, aber nicht wüssten, wie sie den Eigenanteil erfüllen sollten. Es gebe einen Prozess, der Formalien habe, aber noch nicht abgeschlossen sei, weil sich noch viele Fragestellungen in den nächsten Wochen und Monaten ergeben würden.

Steffen Zillich (LINKE) führt aus, ein Antragsteller committe sich normalerweise mit Antragstellung, wie er die Zuwendungsvereinbarung durch Eigenleistung untersetzen wolle. Vor Antragsstellung müssten die Unsicherheiten ausgeräumt und Verabredungen getroffen sein. SenASGIVA verweise nun auf eine Möglichkeit zeitlich nach Antragstellung. Zu diesem Zeitpunkt wüssten sie noch nicht, ob und wie sie tatsächlich das, wozu sie sich in der Antragstellung verpflichteten, erbringen könnten. Deswegen solle es vorher passieren. SenASGIVA antwortet, dass es nicht vorher passiert sei, und die Träger müssten sich committen mit eventuellem Ausblick auf abweichende Lösungen.

Das sei unbefriedigend, weil es Unsicherheiten gebe, was als Eigenanteil akzeptabel sei, ob sie z. B. andere Förderungen oder ehrenamtliche Leistungen als Eigenanteil erbringen könnten. Darüber gebe es unterschiedliche Auskünfte von SenASGIVA, sodass sie sich für die Umstellung Träger konkret anschauen müssten, wie es funktioniere. Diesen Prozess müssten sie so abschließen, dass die Träger wüssten, auf welcher Basis diese Antragstellung erfolgen könne. SenASGIVA habe sich entschieden, den Umstellungsprozess jetzt und mit Zeitdruck vorzunehmen und müsse sich nun überlegen, wie sie den Prozess gestalteten.

Dem Bericht entnehme er, dass SenASGIVA nicht mit den Trägern einzeln durchgehe, was die Voraussetzungen für ihre Antragstellung seien. Die Gespräche hätten im Einzelnen vor Antragstellung nicht stattgefunden, und er bitte um einen Folgebericht, wie die Senatsverwaltung dies lösen wolle.

Alexander Freier-Winterwerb (SPD) kritisiert, es schaffe auch Verunsicherung, Dinge infrage zu stellen, die sehr klar in den Grundlagen der Beantragung der Mittel formuliert seien,

zu denen viele Träger Rücksprachen gehalten hätten und viele gar nicht die Frage hätten, weil sie diverse Fördermittel erhielten, ihre Räume vermieteten und weil von vorneherein klar gewesen sei, was sie zu tun hätten. Es sei auch völlig klar, dass sie kleinen Trägern hälften, um individuelle Lösungen zu finden. Er bitte darum, keine Verunsicherung durch drängende Nachfragen zu schaffen.

Senatorin Cansel Kiziltepe (SenASGIVA) erinnert, sie habe in der letzten Sitzung darum gebeten, konkret Träger zu nennen, auf die sie zugehen könnten. SenASGIVA seien keine bekannt. Sie führten einzelne Gespräche mit allen Trägern. Sie bitte um konkrete Namen. Im Übrigen stamme die Vorbereitung aus der letzten Legislaturperiode.

Stephan Herting (SenASGIVA) versichert, sie hätten die Umstellung der Zuwendungsfinanzierung allgemein rechtzeitig kommuniziert und in Gesprächen bekannt gegeben. Daraufhin könnten Zuwendungsempfangende ihre Anträge formulieren; das sei üblicherweise ein kommunikativer Prozess, auch mit der Fachabteilung. Schon in dem Prozess hätten sie unterstützt und beraten. Die Zuwendungsanträge lägen jetzt weitestgehend vor, die Entscheidung erfolge aber erst mit Zuwendungsentscheid und Annahme des Zuwendungsbescheids. In Abhängigkeit davon, welche haushaltsrechtliche Grundlage für einen Zuwendungsbescheid bestehen werde, und davon, wie die individuelle Antragslage jedes Zuwendungsempfangenden sei, beschieden sie zu jedem Zuwendungsantrag einzeln. Dann bestehe Klarheit für alle Beteiligten, von welchen Annahmen für die Zuwendungsbearbeitung im Haushaltsjahr 2024 auszugehen sei. Dass darüber hinaus 2024 auch Veränderungen in der Finanzierung erfolgen könnten, sei üblich. Sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite gebe es regelmäßig Veränderungen in der Finanzierung bzw. in den zu finanzierenden Ausgaben. Klarheit zu jedem einzelnen Träger könne noch gar nicht bestehen, weil der Bescheid noch nicht erteilt sei.

Stefan Ziller (GRÜNE) erwidert, zumindest seitens der Anträge der Träger werde Klarheit erwartet, es sei denn, es sei eine vorläufige Erwartung, die Verständigungen unterlege – das könnte ein Weg sein. Die haushaltsrechtliche Grundlage bestehe noch nicht, aber wenn es nur darum gehe, betreffe es diesen Aspekt nicht im Einzelnen.

Die Information über die Umstellung sei mit Schreiben im August erfolgt, sodass der Vorlauf nicht sehr lange sei.

Er habe bereits beim letzten Mal gesagt, dass er als Abgeordneter Informationen, die er in vertraulichen Gesprächen erhalte, vertraulich behalten müsse. Daran halte er sich. Es sei nicht redlich, dass die Senatorin ihm das vorhalte.

Er habe die Auskunft so verstanden, dass es einen weiteren Prozess gebe – den der Antragsbescheidung – in dem solche Dinge, ggf. auch die Antragsstellung konkretisierend, besprochen werden könnten. Bisher habe SenASGIVA nur dargelegt, dass man unterwegs gucken könne, was passiere. So ein Prozess sei sinnvoll. Er bitte zu Ende des ersten Quartals 2024 um einen Bericht zum weiteren Prozess der Umstellung und über die Gespräche mit den Trägern und die Lösungen, die sie mit den Trägern gefunden hätten.

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet darum, projektscharf auszuweisen, wie die Summen für die Träger 2024/2025 seien. Der Senat möge dem Ausschuss zu Ende des ersten Quartals 2024 eine finale Sicht zukommen lassen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält die beiden Berichtswünsche zu Ende des ersten Quartals 2024 fest.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 23, 24 und 25 zur Kenntnis.

Kapitel 1140 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Arbeit und Berufliche Bildung –

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit –

Mitberaten wird:

Schreiben SenASGIVA – II D 12 – vom 06.10.2023 **Beauftragung eines Dienstleisters zur Entwicklung eines Kampagnenkonzepts für schwer erreichbare Zielgruppen der Jugendberufsagentur Berlin sowie für die Planung und Umsetzung von geeigneten Kommunikationsmaßnahmen (Vertragslaufzeit: 2023 bis 2025)** **hier: Zustimmung** gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23 (in der 47. Sitzung am 18.10.2023 vertagt)	1176 Haupt

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, dem Schreiben zuzustimmen.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 1	1100 Q Haupt
b)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 1	1100 AL Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 11	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Ansatz 2024: + 725.000 €

Ansatz 2025. + 725.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 5b Expertisen
2024: 240.000
2025: 245.000

TA 12 Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen an aus der EU entsandte Beschäftigte, freizügigkeitsberechtigte Beschäftigte, Migrantinnen und Migranten und von Ausbeutung Betroffene, arbeitsrechtliche Schulungen für Geflüchtete sowie Multiplikatoren in der Flüchtlingsarbeit
Zur Stärkung BEMA (Gegen Ausbeutung und Menschenhandel)
2024: 1.850.000
2025: 1.850.000

TA 15 (neu):
Informations- und Beschwerdestelle für Arbeitsschutz
2024: 100.000
2025: 100.000

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 26: Kapitel 1140/Titel 54010 – Teilansätze 12 und 14 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet zu 30. Juni 2024 um einen Bericht zu den Perspektiven der Weiterbeschäftigung: abgeschlossene Gespräche, Übernahmen in den öffentlichen Dienst.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält den Berichtswunsch fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 26 zur Kenntnis.

Titel 68333 – Zuschüsse zur Förderung der Berufsausbildung –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 4	1100 AI Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 27: Kapitel 1140/Titel 68333 – Erläuterung Nr. 1 und 2 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 27 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68355 – Zuschüsse für Berliner Jobcoaching und Qualifizierung –

hierzu:

a) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 5	1100 AI Haupt
b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 2	1100 AL Haupt

Der **Ausschuss** lehnt die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 28: Kapitel 1140/Titel 68355 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 28 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68356 – Landeszuschüsse für Beschäftigung –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 2	1100 Q Haupt

b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** 1100 AL
hier: lfd. Nr. 3 Haupt

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** 1100 AO
hier: lfd. Nr. 12 Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Ansatz 2024: - 1.770.000 €
Ansatz 2025: - 1.850.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 3: Öffentlich geförderte Beschäftigung (Zuschüsse zu Maßnahmen nach §§ 16 e und i SGB II und sonstigen Beschäftigungsprogrammen) und Landeszuschüsse für KMU (LKMU) sowie Lohnkostenzuschüsse für Ältere
2024: 22.462.000
2025: 22.382.000

Titel 68453 – Zuschüsse für besondere Projekte der Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik –

hierzu:

a) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** 1100 AI
hier: lfd. Nr. 6 Haupt

b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** 1100 AL
hier: lfd. Nr. 4 Haupt

Der **Ausschuss** lehnt die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Titel 68476 – Zuschüsse für Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** 1100 Q
hier: lfd. Nr. 3 Haupt

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** — 1100 AI Haupt
hier: lfd. Nr. 7

c) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** — 1100 AL Haupt
hier: lfd. Nr. 5

d) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** — 1100 AO Haupt
hier: lfd. Nr. 13

Der **Ausschuss** lehnt die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Ansatz 2024: + 375.000 €
Ansatz 2025: + 455.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA3: Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler (BVBO)
2024: 4.100.000
2025: 4.100.000

TA5a) Modell- und Pilotprojekte:
2024: 1.375.000
2025: 955.000

TA9: Berufsorientierung Klima Berufe
2024: 500.000
2025: 500.000

TA 11 (neu) Schulpate:
2024: 200.000
2025: 200.000

Zu 5: Einfügung des folgenden Satzes am Ende des bestehenden Textes mit vorhergehender Leerzeile:
‚Für die Mobile Bauwerkstatt sind Verstärkungen von 200.000 Euro in 2024 und 280.000 Euro in 2025 vorgesehen.‘

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 29: Kapitel 1140/Titel 68476 - Erläuterung Nr. 9 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 29 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68413 – Zuschuss an das Studierendenwerk –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 8	1100 AI Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Kapitel 1141 – Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 30: Gender Budgeting Bericht 31: Zahlen zum Personalbedarfsberechnungssystem Kapitel 1141 und 1142 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 30 und 31 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 51925 – Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 32: Kapitel 1141/Titel 51925 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 32 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1142 – Arbeitsgericht –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 33: Zahlen des Jahres 2019 zum Bericht rote Nummer 0429 A (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 33 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 11912 – Rückzahlung von Prozess- und Verfahrenskostenhilfe –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 34: Inanspruchnahme der Prozess- und Verfahrenskostenhilfe (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 34 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1150 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Soziales –

Mitberaten wird:

a) Bericht SenASGIVA – III F 1 – vom 07.09.2023 — 1142 Haupt
Evaluation der Leistungstypen nach §§ 67 ff SGB XII
gemäß Auflage A. 18 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23 und Folgeberichtsauftrag aus der 34. Sitzung vom 19.04.2023
(in der 42. Sitzung am 27.09.2023 zurückgestellt)

b) Zwischenbericht SenASGIVA – III F 2 – vom 22.08.2023 — 0636 B Haupt
Unterbringung obdachloser und geflüchteter Menschen (GStU)
gemäß Auflage B. 92 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23
Hinweis: Mitteilung zur Kenntnisnahme
(in der 42. Sitzung am 27.09.2023 zurückgestellt)

Stefan Ziller (GRÜNE) begrüßt bzgl. Evaluation der Leistungstypen, dass die Ist-Analyse sowie der Evaluationsbericht zu den erhobenen Daten bis Mitte 2024 zu erwarten sei. Er bitte um einen Bericht zu Ende des dritten Quartals 2024. Zudem möge der Senat bzgl. Unterbringung obdachloser und geflüchteter Menschen zu Sommer 2024 einen Bericht zu der Umsetzung und den Erfahrungen erstellen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält dies fest.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** — 1100 Q Haupt
hier: lfd. Nr. 4

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** — 1100 AO Haupt
hier: lfd. Nr. 14

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: + 18.000 €
Ansatz 2025: + 18.000 €

Anpassung der Tabelle:
Neufassung TA 7 – ‚Erstellung von Informationsmaterialien über die Seniorenmitwirkungsgremien‘:
2024: 20.500
2025: 20.500

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 5	1100 Q Haupt
b)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 6	1100 AL Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 15	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Ansatz 2024: - 33.000 €
Ansatz 2025: - 94.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 4: Evaluationen im Infrastrukturförderprogramm (IFP) Stadtteilzentren – Ziel- und Wirkungsorientierung (2023: 50.000 €)
Ansatz 2024: 1.000
Ansatz 2025: 1.000

TA 9: Weiterentwicklung der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik
Ansatz 2024: 70.000
Ansatz 2025: 69.600

TA25: Beauftragung von Dienstleistungen für die Erstellung von Dokumentationen und Jahresberichten
Berliner Mobilitätshilfedienste im Integrierten Sozialprogramm (ISP)-neu
2024: 1.000
2025: 1.000

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 35: Bundesteilhabegesetz (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet zu Januar 2025 um einen Bericht zur wissenschaftlichen Evaluation der landesspezifischen Organisationsstruktur.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält dies fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 35 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 63124 – Zuführung an die Stiftung Härtefallfonds Rente –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 6	1100 Q Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 16	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: - 800.000 €

Titel 67101 – Ersatz von Ausgaben –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 7	1100 Q Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 17	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: + 399.000 €
Ansatz 2025: + 399.000 €

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 8	1100 Q Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 9	1100 AI Haupt
c)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 7	1100 AL Haupt
d)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 18	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** lehnt die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Ansatz 2024: + 376.000 €
Ansatz 2025: + 30.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 5: Beratungen in ASOG, insbesondere ausländische Obdachlose
2024: 501.000
2025: 550.000

TA 10 (neu): ‚Hitzehilfe für Obdachlose‘
2024: 300.000
2025: 300.000

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 37: Projekt „Welcome Support“ Bericht 38: Projekte für wohnungslose Menschen inkl. Housing First und Projekt Schnittstelle Eingliederungshilfe (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 37 und 38 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68431 – Zuschüsse für integrierte Förderprogramme aus dem Rahmenfördervertrag mit den Wohlfahrtsverbänden –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 9	1100 Q Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 10	1100 AI Haupt
c)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 8	1100 AL Haupt
d)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 19	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** lehnt die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Ansatz 2024: - 250.000 €
Ansatz 2025: - 642.000 €

Der erste Satz der Erläuterung zur Sperrung der Verpflichtungsermächtigungen wird gestrichen.

Der angebrachte Sperrvermerk wird gestrichen.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 39: Integriertes Sozialprogramm (ISP) (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 39 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68455 – Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 10	1100 Q Haupt
b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 20	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

VE 2024: + 5.238.000 € (Davon fällig: 2025 + 5.238.000 €)

Der erste Satz der Erläuterung zur Sperrung der Verpflichtungsermächtigungen wird gestrichen.

Der angebrachte Sperrvermerk wird gestrichen.

Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 36: Geschäftsprozessoptimierung Eingliederungshilfe/Sozialhilfeportal/Digitalisierung des Schwerbehindertenbereichs (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 36 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1164 – Landesamt für Gesundheit und Soziales – Versorgung –

Titel 68126 – Leistungen wegen Impfschäden –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 40: Impfschäden in Zusammenhang mit Corona (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Dr. Hugh Bronson (AfD) weist darauf hin, dass der Senat die Frage nach Zahlungen wegen Impfschäden bzgl. Corona bejaht habe, aber er habe keine Details geliefert. Was sei die Anzahl von Leistungen und die finanziellen Gesamthöhe für Impfschäden im Zusammenhang mit der Covidimpfung?

Alexander Straßmeir (LAGeSo) erklärt, da dies nicht Teil der Frage gewesen sei, habe er keine Informationen, sodass sie es schriftlich liefern müssten.

Dr. Hugh Bronson (AfD) bittet um schriftliche Nachlieferung vor der Restelesung.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält dies fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 40 zur Kenntnis.

Titel 68133 – Entschädigungen an Opfer von Gewalttaten –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 41: Fallzahlen nach Tatbeständen (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Dr. Hugh Bronson (AfD) verweist darauf, dass in der Begründung zur Mittelerhöhe stehe, dass steigende Fallzahlen vorlägen, auch aufgrund der Erweiterung des Berechtigungskreises. In der Antwort des Senats auf den Berichtsauftrag seiner Fraktion führe der Senat jedoch eine Reduzierung der Leistungsberechtigten an. Was sei der Grund?

Vorsitzender Stephan Schmidt hält eine schriftliche Beantwortung zur Restelesung fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 41 zur Kenntnis.

Titel 68182 – Leistungen für Opfer von Kriegsauswirkungen beider Weltkriege –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 42: Kapitel 1164/Titel 68182 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 42 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68474 – Taxikostenerstattung im Rahmen des besonderen Fahrdienstes –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 13.10.2023** hier: lfd. Nr. 11	1100 Q Haupt
b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 21	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: + 290.000 €
Ansatz 2025: + 290.000 €

Kapitel 1166 – Landesamt für Gesundheit und Soziales – Soziales –

Titel 68128 – Ambulante Hilfe zur Pflege nach SGB XII und AsylbLG –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 43: Assistenzen (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Stefan Ziller (GRÜNE) fragt, ob die 30 beschiedenen der 105 Anträge alle positiv beschieden worden seien, oder ob es auch negative Entscheide gebe. Bis wann würden die anderen 75 beschieden? Wenn sie alle positiv wären, bestände ein Haushaltsrisiko von 12 Mio. Euro pro Jahr; bis wann zeichne sich die Höhe des finanziellen Risikos für den Einzelplan ab?

Hendrikje Klein (LINKE) kündigt eine schriftliche Frage ihrer Fraktion an.

Alexander Straßmeir (LAGeSo) fasst zusammen, seit Abgabe des schriftlichen Berichts lägen mittlerweile 112 Anträge vor. Davon hätten 13 noch keine Kalkulation eingereicht, sodass 99 bearbeitungsreife Anträge vorlägen. Sie hätten 81 bearbeitet und den Entwurf der Zielvereinbarung abgeschickt. Für die 67 zurückgeschickten Anträge hätten sie die Auszahlung veranlasst. Wann die übrigen ihrer Mitwirkungspflicht nachkämen, könne er nicht einschätzen.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) fasst zusammen, zu der Thematik habe es mehrere Weisungen und Klärfragen, was aus dem Tarifvertrag übernommen werden könnte, an das LAGeSo gegeben. Er könne somit keinen Zeitpunkt nennen, wann das vollkommene Bild zur Verfügung stehe. Das Risiko liege bei 12 Mio. Euro, die theoretisch gedeckt werden müssten. Zu 31. Dezember 2023 laufe die Weisung aus.

Stefan Ziller (GRÜNE) erkundigt sich, ob eine Verlängerung der Weisung das Ziel sei. Der Senat möge zum aktuellen Sachstand, zum Finanzrisiko, den Bearbeitungen und dem Umgang mit der Weisung zu Februar oder März 2024 berichten.

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) betont, sie könnten nicht 12 Mio. Euro im laufenden Haushalt bedienen. Er vernehme, dass im politischen Raum noch Diskussionen stattfänden.

Stefan Ziller (GRÜNE) wünscht, das Thema in der Restelesung aufzurufen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält dies fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 43 zur Kenntnis.

Kapitel 1170 – Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten – Leitung der Behörde und Service –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 44: Ergebnisse der MPK-Sitzung (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Stefan Ziller (GRÜNE) bittet um Darstellung des aktuellen Stands.

Senatorin Cansel Kiziltepe (SenASGIVA) teilt mit, am 6. November 2023 habe die MPK stattgefunden. Die im Mai stattgefundenen MPK habe Beschlüsse gefasst, die sie noch nicht konkretisiert habe. Ziel sei gewesen, dass der Bund im Rahmen eines atmenden Systems seine Bundesbeteiligung zur Unterbringungskosten anzupassen. Die Zahlen fluktuierten sehr stark.

Auch in Berlin stiegen die Zahlen sehr stark an, insbesondere die Asylbegehrendenzahlen. Unterarbeitsgruppen hätten zur Finanzierungsfrage und zur Frage, wie Integration besser gelingen könne, Sitzungen gehalten.

Am 6. November hätten sich abschließend die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten getroffen. Der Bund beteilige sich im Rahmen eines atmenden Systems stärker. Für Berlin bedeute das in etwa 142 Mio. Euro pro Jahr, was aus Sicht der SenASGIVA zu gering sei. Die Länder hätten ursprünglich eine Pauschale von 10 500 Euro pro Schutz suchendem Mensch gefordert. Der Kompromiss liege bei 7 500 Euro. Es werde Gespräche in zukünftigen MPKs geben, da die Fluchtbewegung aufgrund multipler Krisen nicht abnehmen werde.

Stefan Ziller (GRÜNE) erkundigt sich, ob die Notwendigkeit bestehe, die Ergebnisse und Zahlen im Haushalt abzubilden, oder ob das so unvorhersehbar sei, dass Berlin bei der Anzahl der Geflüchteten ohnehin „auf Sicht“ fahre.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) fasst zusammen, die grobe Schätzung von SenFin und SenASGIVA liege bei 42 Mio. Euro pro Jahr. Sei dies das Ergebnis auf Basis des Kompromisses von 7 500 Euro, oder seien es die Gesamtkosten, mit denen der Senat kalkuliere? Müsse der Ausschuss zur Restelesung oder zur Plenarsitzung Veranschlagungsveränderungen vornehmen? Sei mit Nachtragshaushalten zu rechnen, wenn sich in den kommenden MPK neue Verhandlungsergebnisse ergäben?

Staatssekretärin Tanja Mildenberger (SenFin) führt aus, der Beschlusstext der MPK gehe neben dem atmenden System noch auf viele Dinge ein, die sich auswirken könnten und sollten. Es sei komplex, die finanziellen Auswirkungen komplett runterzurechnen. Zudem müsse es mit im Haushalt erwarteten Einnahmen oder Hilfen des Bundes abgeglichen werden, um die Auswirkungen auf bestehende Haushaltsansätze einzuschätzen; daran arbeiteten sie derzeit. Das atmende System habe die Folge, dass Erstasylanträge mit der Pauschale vergütet würden. In der Spitzabrechnung passiere es erst im Folgejahr. Die Mechanik davor sei eine Abschlagszahlung. Sie seien dabei zu rechnen, um so schnell wie möglich zu wissen, wie sie reagieren könnten. Sie bemühten sich darum, allerspätestens zur Restelesung die Grundlagen zu haben, damit das Parlament Entscheidungen treffen könne.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) fragt, ob es im Rahmen der Haushaltswirtschaft laufe, wenn sich positive oder negative Effekte haushälterischer Art zeigten, oder ob SenFin mit einem Nachtrag an das Parlament herantreten müsse.

Staatssekretärin Tanja Mildenberger (SenFin) äußert, das könne der Senat noch nicht beantworten, da es auf kommende Fachminister- oder CdS-Konferenzen oder MPKs ankomme.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 44 zur Kenntnis.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** hier: lfd. Nr. 9	1100 T Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 22	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: + 75.000 €
Ansatz 2025: + 75.000 €

Einfügung der Erläuterung:
‚In 2024 und 2025 werden jeweils 76.000 Euro für den KinderKulturMonat eingesetzt.‘

Titel 97101 – Pauschale Mehrausgaben –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 45: Kapitel 1170/Titel 97101 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 45 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1172 – Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten - Berliner Unterbringungsleitstelle –

Titel 51801 – Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume –

Mitberaten wird:

Vertraulicher Bericht SenASGIVA – LAF II C / ZS D – vom 20.10.2023 **Erläuterung Mittelaufwuchs und neu angemietete Objekte ab dem Jahr 2024** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1257 Haupt Vertrauliche Beratung

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 51820 – Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management –

Mitberaten wird:

Vertraulicher Bericht SenASGIVA – LAF II C / ZS D – vom 20.10.2023 **Mittelveränderung und Neuanmietung im Kapitel 1172 Titel 51820** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1258 Haupt Vertrauliche Beratung

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1180 – Senatsverwaltung fürArbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung – Frauen und Gleichstellung –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 46: „Studie zur Stärkung der sexuellen und reproduktiven Rechte von Frauen und Mädchen mit Behinderungen in besonderen Wohnformen“ (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 46 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 11921 – Rückzahlungen von Zuwendungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 47: Kapitel 1180/Titel 11921 (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 47 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

a) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 11	1100 AI Haupt
b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 23	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Ansatz 2024: + 100.000 €
Ansatz 2025: + 200.000 €

Anpassung der Tabelle:
Einfügung neuer TA 8: ‚Finanzierung von Ausstiegswohnungen für Sexarbeitende'
2024: 100.000
2025: 200.000

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 48 und 49: Kapitel 1180/Titel 68406 – Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Sebastian Walter (GRÜNE) kündigt an, eine Frage nachzureichen. Zudem möge der Senat eine projektscharfe Ausweisung zum Ende des ersten Quartals sowie einen Bericht zu Ende

September 2023 zur Umsetzung der Istanbul-Konvention – zu finanzierende Maßnahmen und Zeitplan – anfertigen.

Seine Fraktion begrüße den Aufwuchs des Zuwendungstitels. Warum nehme der Senat aber bei den Maßnahmen zur Sexarbeit Einsparungen vor?

Mit Blick auf Bericht 49 sei angegeben, dass der zweijährige Turnus bei der Zuwendungsfinanzierung von den Doppelhaushaltsjahren abweiche. Warum sei das so, und könne man es nicht anpassen? Der Bericht bestätige, dass die zweijährige Förderung der Standard sei, aber Zuwendungsbescheide würden auch einjährig vergeben; sei dies ein Missverständnis? Wie sei die Zuwendungspraxis?

Staatssekretär Aziz Bozkurt (SenASGIVA) antwortet, es sei im Rahmen der Haushaltswirtschaft klärbar. Die Antwort zur Abweichung würden sie zur Restelesung aufbereiten.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält die Berichtswünsche fest.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 48 und 49 zur Kenntnis.

Titel 68418 – Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** hier: lfd. Nr. 10	1100 T Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 24	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

VE 2024: + 4.331.000 € (Davon fällig: 2025 + 4.331.000 €

Anpassung der Erläuterung:
Nach dem Satz: ‚Die Verpflichtungsermächtigungen werden […]‘ wird folgender Satz eingefügt: ‚Für Projekte, die im Rahmen der Arbeitsmarktförderung unterstützt werden, wird jeweils geprüft, ob ein Bescheid für eine zweijährige Laufzeit erfolgt.‘

Titel 68459 – Hinführung von Mädchen zu technischen Berufen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 12.10.2023** hier: lfd. Nr. 11	1100 T Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11** hier: lfd. Nr. 25	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

VE 2024: + 274.000 € (Davon fällig: 2025 + 274.000 €

Einzelplan 27 – Zuweisungen an und Programme für die Bezirke –

Kapitel 2711 – Aufwendungen der Bezirke – Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung –

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenASGIVA – ZS VbSt – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: Bericht 50: Projekte aus dem Netzwerk der Wärme Bericht 51: Integrationsfonds (Berichtsaufträge aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1270 Haupt

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) begrüßt die Verschiebung der Zentralveranschlagung in Einzelplan 27 hin zu Einzelplan 11, aber die Summe betrage weiterhin 7,9 Mio. Euro. Bisher seien es 12 Mio. Euro gewesen. Aus diesen Integrationsfondsmitteln würden sehr wichtige Maßnahmen finanziert, die aus anderen Töpfen bisher nicht oder nicht ausreichend finanziert werden könnten, z. B. psychosoziale Betreuung oder Sprachförderungen und Übersetzungsmaßnahmen in einzelnen Einreichungen. Es sei wichtig, dort, wo Aufnahmeeinrichtungen neu ans Netz gingen, den Menschen gut bei der Ankunft und Integration zu helfen. Wie hoch sei der fachliche Bedarf? Könne sie mehr Mittel bereitstellen? Sowohl Bezirke als auch Träger sagten, dass die bisherige Veranschlagung unter dem Bedarf liege. Es gingen Einrichtungen ans Netz, und es gebe Arbeiten, Kapazitäten aufzubauen.

Senatorin Cansel Kiziltepe (SenASGIVA) führt aus, SenASGIVA wolle im Bereich der Integration Konzepte aufstellen, die die Menschen schnell in die Gesellschaft und den Ar-

beitsmarkt integrierten. SenASGIVA baue seit einigen Wochen Unterkünften aus. Es sei notwendig, Integrationsleistungen über den Integrationsfonds zur Verfügung zu stellen. Es obliege dem Haushaltsgesetzgeber, ob eine Aufstockung mindestens auf die Höhe des letzten Doppelhausalts vorgesehen sei. Sie habe keine Details zum Bedarf, und es wäre eine sehr umfassende Analyse.

Der Bund beteilige sich nicht an den Integrationskosten. Sie würden sich die Kosten im Zusammenhang mit dem Jobturbo genau anschauen. Es gebe nächste Woche Termine mit der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg, da die erste Welle der Sprachkurse der Ukrainerinnen und Ukrainer abgeschlossen sei. Diese Menschen wollten sie so schnell wie möglich in den Arbeitsmarkt integrieren, damit sie selbstständig Fuß fassen könnten und gesellschaftlich teilhaben könnten. Sie schauten nach Unterstützungsmöglichkeiten.

Stefan Ziller (GRÜNE) schlägt vor, den Bericht 50 dem UABezPHPW für die Nachschausitzung der Bezirke zum Netzwerk der Wärme zur Verfügung zu stellen, um zu verhindern, funktionierende Sachen einstampfen zu müssen.

Was seien die Vorstellungen der Koalition zum Integrationsfonds? Es überzeuge ihn nicht, das Programm bezirklicher Nachbarschaftsfonds in den Landeshaushalt zu geben. Aufgabe sei es, die Bezirke in ihrer Nachbarschaftsarbeit vor Ort zu stärken, statt Sonderprogramme aufzulegen, die Bezirke zu stärken und Programme eher in die Bezirke zu geben und über Zielvereinbarungen die Qualität mitzubestimmen.

Im Stadtentwicklungshaushalt gebe es zudem noch das Programm Berlin entwickelt neue Nachbarschaften. Es befänden sich nun mehrere Sonderprogramme in mehreren Senatsverwaltungen, in mehreren Einzelplänen. Den Bezirken, die dafür eine Struktur, eine Betreuung, einen sozialräumlichen Blick hätten, entzögen sie Geld.

Er bitte um einen Bericht zu Ende April, wie sich die diversen Nachbarschaftsprogrammen in den Senatsverwaltungen zu den Aufgaben der Bezirke verhielten und wie der Senat es abgrenze und kongruent gestalte, sodass es sozialräumlich funktioniere und nicht jedes dieser Programme dasselbe mache und Lücken in anderen Themenfeldern erzeuge.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) schließt sich dem Berichtswunsch des Abgeordneten Ziller an. Zudem wolle er für den Fall, dass es beim Zuständigkeitswechsel bleibe, einen Bericht darüber erhalten, wie der Senat mit dem gewachsenen bezirklichen Know-how umgehe. Insbesondere wenn die Koalition die Veranschlagung nicht ändere, müssten sie in besonderer Weise darauf Wert legen, dass bei geringeren Mitteln – 30 Prozent Kürzung –, die zu befürchten seien, nichts verloren gehe.

Er habe die Senatorin so verstanden, dass sie sich vom Haushaltsgesetzgeber die Fortsetzung der 12 Mio. Euro wünsche, auch wenn sie keine exakte Bezifferung geben könne. Bis zur Restelesung, allerspätestens zur Plenarsitzung, müssten sie versuchen, Prioritäten zu setzen. Jeden Euro für Verbesserung der Rahmenbedingungen für gelingende Integration spare Berlin gesamtgesellschaftlich betrachtet doppelt und dreifach. In seinem Wahlkreis habe es eine Eröffnung gegeben, und alle Träger hätten eindringlich gesagt, dass es beim Integrationsfonds nicht zu Kürzungen kommen dürfe, denn in diesen Einrichtungen seien dringend Mittel für den Zweck und die erwähnte positive Folgewirkung notwendig.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält den Berichtsauftrag fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 50 zur Kenntnis und beschließt, ihn an den UABezPHPW zu überweisen.

Kapitel 2729 – Zuweisungen an die Bezirke –

Titel 97101 – Pauschale Mehrausgaben –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 11 hier: lfd. Nr. 26	1100 AO Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Ansatz 2024: - 7.900.000 €
Ansatz 2025: - 7.900.000 €

Anpassung der Erläuterung:
Hinter der Tabelle (a-h) wird folgender Satz eingefügt: ‚Die Absenkung der Pauschalen Mehrausgabe wird im Rahmen der Haushaltswirtschaft durch eine Absenkung der Globalsummenzuweisung in Höhe der den Bezirken zugewiesenen Beträge für den Integrationsfonds umgesetzt (verbindliche Erläuterung).

[Unterbrechung der Sitzung von 15.25 Uhr bis 15.47 Uhr]

Einzelplan 13 – Wirtschaft, Energie und Betriebe –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 15 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 13 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 AK Haupt

c) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** 1100 AM Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 15 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.

d) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** 1100 AP Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 16 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.

Übergreifend mitberaten wird:

a) Sammelvorlage SenWiEnBe – Z F 13 – vom 19.10.2023 1223 Haupt
Angeforderte Berichte aus der 2. Lesung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe
hier:
lfd. Nr. 7 – Rücklagen
lfd. Nr. 11 – Gewerbeschutz
lfd. Nr. 13 – Frauen
lfd. Nr. 17 – Anstalten des öffentlichen Rechts
lfd. Nr. 18 – Einkaufsstraßen
lfd. Nr. 21 – Sozial-ökologische Transformation
lfd. Nr. 22 – Migrantische Ökonomie
lfd. Nr. 23 – Künstliche Intelligenz
lfd. Nr. 31 – Masterplan Industriestadt
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet zur lfd. Nr. 18 um einen Sachstandsbericht zu konkreten Maßnahmen und Titeln und zur Umsetzung zum Ende des dritten Quartals 2024.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält den Folgebericht fest.

b) Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 1 – Pauschale Minderausgabe
lfd. Nr. 2 – Rücklagen
lfd. Nr. 3 – Gewerbeflächen und Gewerbeschutz
lfd. Nr. 4 – Frauenförderung
lfd. Nr. 5 – Einkaufsstraßen
lfd. Nr. 6 – Gender Budgeting
lfd. Nr. 7 – Künstliche Intelligenz (KI)
lfd. Nr. 8 – Sächliche Verwaltungsausgaben
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet zur lfd. Nr. 1 um einen Sachstandsbericht zur Auflösung der zentralen und dezentralen PMA und zu Überlegungen und Vorbereitungen von SenWiEnBe.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält dies fest.

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet zur lfd. Nr. 2 zu Anfang 2025 um einen Folgebericht mit Abflüssen bzw. Entnahmen aus der Rücklage für die Programme im Jahr 2024.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält dies fest.

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet zu lfd. Nr. 4 um Informationen zur Ausgabesituation 2022/2023 und einen Sachstandsbericht zu geförderten bzw. geplanten queeren Veranstaltungen im öffentlichen Raum zu Herbst 2024. Werde zudem das Projekt Place2Be 2024 fortgeführt, oder sei es abgeschlossen?

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) bestätigt, das Projekt sei abgeschlossen, und SenWiEnBe verhandele, ob es einen Weg über visitBerlin gebe.

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet zu lfd. Nr. 5 um einen Bericht zum Konzept zur Ausgestaltung des Resilienzprogramms.

Bürgermeisterin Franziska Giffey (SenWiEnBe) informiert, SenWiEnBe konzipiere derzeit die Fortsetzung als Resilienzprogramm und werde dem Parlament Bericht erstatten.

Sebastian Walter (GRÜNE) lobt zu lfd. Nr. 6, dass SenWiEnBe Genderbudgeting vorbildlich umsetze. Er danke für den umfassenden Bericht, aus dem hervorgehe, dass Männer auf Führungskraftebene mehr Dienstreisen in Anspruch nähmen als Frauen. SenWiEnBe sehe keinen Steuerungsbedarf dabei, weil der fachliche Zweck der Dienstreise im Vordergrund stehe und es dadurch nicht steuerbar sei. Die Erklärung könne er teilweise nachvollziehen, er sei aber nicht sicher, ob es möglicherweise weitere Bedingungen gebe, warum Frauen nicht so häufig Dienstreisen tätigten.

Bürgermeisterin Franziska Giffey (SenWiEnBe) versichert, sie seien bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis zu erreichen. Ihre Mitarbeitende seien zu über 70 Prozent Frauen, allerdings gebe es in der Verwaltung insgesamt einen Frauenanteil von fast 70 Prozent. Mit Blick auf 2020 bis 2022 sei 41 Prozent zu 58 Prozent sei eine gute Annäherung, wobei aber bei den Dienstreisen im Vordergrund stehe, wie sie es fachlich abdeckten. Es sei nicht immer ganz genau in Parität machbar.

c)	Bericht Senat von Berlin – WiEnBe IV B 12 – vom 31.10.2023 **Gesamtstrategie Saubere Stadt** gemäß Auflage B. 115 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0571 C Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis

Kapitel 1300 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe – Politisch-Administrativer Bereich und Service –

Titel 27292 – Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2021-2027) –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 9 – Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 hier: lfd. Nr. 1	1100 AM Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Titel 45903 – Prämien für besondere Leistungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 10 – Prämien für besondere Leistungen (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis

Titel 52501 – Aus- und Fortbildung –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 11 – Aus- und Fortbildung (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis

Titel 52703 – Dienstreisen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 12 – Dienstreisen (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet um einen Folgebericht, da für 2024 schon Auslandsdienstreisen in Planung seien: USA – Boston und New York – mit dem Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft, Asien – Japan und China – im Mai wegen der Start-up-Messe und des Städtepartnerschaftsjubiläums mit Tokio und Peking, Polen und Indien. Er bitte um einen Bericht über die Ergebnisse. Wenn Wirtschaftsdelegationen eingeladen seien mitzukommen, möge SenWiEnBe auch berichten, was dabei herumgekommen sei.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält den Berichtswunsch mit laufendem Berichtswesen fest.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 13 – Umsetzung Maßnahmenplan CO2-neutrale Verwaltung (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 13 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 97114 – Pauschale Mehrausgaben im Zusammenhang mit gesamtstädtischen Zielvereinbarungen nach § 6a AZG –
Titel 97203 – Pauschale Minderausgaben –

Jeweils keine Wortmeldungen.

Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 14 – Betrieb des eAkte-Systems und Einrichtung von Schnittstellen zur digitalen Antragsbearbeitung (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 14 der Sammelvorlage 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 1320 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsordnung –

Übergreifend mitberaten werden:

a) Sammelvorlage SenWiEnBe – Z F 13 – vom 19.10.2023 1223
Angeforderte Berichte aus der 2. Lesung des Haupt
Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe
hier:
lfd. Nr. 55 – Kapitel 1320/Titel 53101
lfd. Nr. 56 – Kapitel 1320/Titel 54010
lfd. Nr. 60 – Kapitel 1320/Titel 68307
lfd. Nr. 61 – Kapitel 1320/Titel 68316
lfd. Nr. 65 – Kapitel 1320/Titel 68629
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Nr. 55, 56, 60, 61 und 65 der Sammelvorlage rote Nr. 1223 ohne Aussprache zur Kenntnis.

b) Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 1259
01.11.2023 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der
1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 15-17 – Umsetzung Tourismuskonzept
lfd. Nr. 18/19 – Dienstleistungen im Zusammenhang
mit der Geldwäscheprävention
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) greift auf, dass der Bericht 18/19 warne, dass es mit der geplanten Bundeszentralstelle beim Bundesministerium der Finanzen einen erheblichen Aufwand an Mehrkommunikation geben könne. Er bitte um einen Bericht, der die Zusammenarbeit und die eventuellen Mehrbedarfe der Senatsverwaltung darstelle, sobald die Zentralstelle nach Abschluss der Bundesgesetzgebung eingerichtet worden sei. Da das Berichtsdatum abhängig von den Gesetzgebungsprozessen auf der Bundesebene sei, müsse die Verwaltung im Blick haben, wann sie einen entsprechenden Bericht erstellen könne.

Weiterhin werde im Bericht ausgeführt, dass mittel- und langfristig für das Hinweisgebersystem 10 000 Euro pro Jahr Lizenzgebühr und im Titel 54010 – Dienstleistungen – 100 000 Euro nötig seien. Was bedeute mittel- und langfristig? Sei das für 2024 und 2025 noch nicht relevant? – Angesichts der fortschreitenden Zentralisierung auf der Bundesebene im Geldwäschebereich bitte er um eine Einschätzung, ob es auch sinnvoll sei, in Berlin diesen Bereich, der auf unterschiedliche Säulen aufgeteilt sei, stärker zusammenzuführen. Es gebe bereits die Taskforce, welche aber nur zweimal im Jahr tage. Könne dieses Format weiterentwickelt werden, um Synergieeffekte nutzen zu können? Diese Frage könne auch abseits der Haushaltsverhandlungen weiter erörtert werden.

Bürgermeisterin Franziska Giffey (SenWiEnBe) unterstreicht, dass es in Berlin eine überdurchschnittliche Störung des Wirtschaftskreislaufs durch Geldwäsche gebe. Daher gebe es große Bemühung, die Geldwäschekontrolle voranzutreiben. Ihre Senatsverwaltung bekomme dafür eine zusätzliche Stelle, was aber noch nicht ausreiche. Es brauche eine bessere Personalausstattung und teilweise auch die Bündelung der Aufgaben. Es sei aber wenig sinnvoll, das komplett auf der Landesebene anzusiedeln, sondern es brauche eine enge Zusammenarbeit mit den Bezirken. Für die Ebene des Landes könne die Bundesgesetzgebung der Zentrali-

sierung eine gute Ausgangsgrundlage darstellen. Vorerst wäre es sinnvoll, wenn die Taskforce wieder häufiger tage.

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) stimmt zu, dass das Hinweisgebersystem eine Daueraufgabe sei. Aktuell werde das über Deckungsvermerke finanziert, es sei aber das Ziel, ab 2026 Haushaltsklarheit zu schaffen. Das sei auch ein Signal nach außen, dass die Aufgabe ernst genommen werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass ein schriftlicher Bericht vorgelegt werden solle.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) präzisiert, dass sich seine Frage nach der verstärkten Koordinierung nicht auf die Zusammenarbeit mit den Bezirken bezogen habe, sondern darauf, wie stärker als bisher eine bessere Koordinierung der Landeseinrichtungen Staatsanwaltschaft, LKA und den beiden zuständigen Senatsverwaltungen erreicht werden könne. Unter den Senatoren Behrendt und Geisel sei die Koordinierungsstelle Organisierte Kriminalität eingerichtet worden, die eventuell ein Vorbild für eine stärkere Zusammenarbeit bei der Geldwäschebekämpfung sein könne. Dies könne nach den Haushaltsberatungen angegangen werden. Der Rechtstaat müsse durchgesetzt werden, auch weil es großes Potenzial gebe, weitere Einnahmen durch die Einziehung inkriminierter Vermögen zu erzielen.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte lfd. Nr. 15, 16, 17, 18 und 19 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Bericht lfd. Nr. 20, Gender Budgeting

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 20 – Gender Budgeting (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet, dass erläutert werde, ob die Diversity-Ansprechperson eine Vollzeitstelle sei oder eine Beauftragung einer anderen Stelle seien. Wie gestalte sich das aus, und wo sei das angesiedelt?

Bürgermeisterin Franziska Giffey (SenWiEnBe) erläutert, dass das keine zusätzliche Stelle sei, sondern eine Beauftragung im Rahmen der normalen Tätigkeit in der SenWiEnBe. Es gebe aber eine Zuordnung zum Staatssekretär, sodass die Möglichkeit des Austausches mit der Hausleitung jederzeit gegeben sei.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht lfd. Nr. 20 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Titel 11201 – Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgelder –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 21 – Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgelder (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht lfd. Nr. 21 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 11921 – Rückzahlungen von Zuwendungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 22 – Rückzahlungen von Zuwendungen (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht lfd. Nr. 22 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 23 – unbesetzten Stellen (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht lfd. Nr. 23 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

Keine Wortmeldungen.

Titel 42890 – Entgelte der Tarifbeschäftigten aus zweckgebundenen Einnahmen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 24 – Begründung Merkansatz
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht lfd. Nr. 24 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52610 – Gutachten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 — 1100 AM Haupt
hier: lfd. Nr. 2

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit –

hierzu:

a) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** — 1100 AK Haupt
hier: lfd. Nr. 1

b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** — 1100 AM Haupt
hier: lfd. Nr. 3

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen sowie den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** — 1100 R Haupt
hier: lfd. Nr. 1

b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** 1100 AM Haupt
hier: lfd. Nr. 4

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** 1100 AP Haupt
hier: lfd. Nr. 1

Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: - 370.000 €
Ansatz 2025: - 400.000 €

TA 17: Einrichtung von Wirtschaftsrepräsentanzen im Ausland

2024: 830.000
2025: 800.000“

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Titel 54053 – Veranstaltungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** 1100 R Haupt
hier: lfd. Nr. 2

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** 1100 AP Haupt
hier: lfd. Nr. 2

Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 300.000 €
Ansatz 2025: + 300.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 9 (neu): „Berliner Jugendwirtschaftskonferenz:“

2024: 100.000
2025: 100.000

TA 10 (neu): „Louis-Lewandowski-Festival für jüdische synagogale Musik“

2024: 200.000
2025: 200.000

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Titel 68101 – Stipendien, Ausbildungs- und Erziehungsbeihilfen –

Keine Wortmeldungen.

Titel 68123 – Ehrungen, Preise –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 hier: lfd. Nr. 5	1100 AM Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 68307 – Wirtschaftsförderung –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 3	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 6	1100 AM Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 3	1100 AP Haupt

Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: - 2.525.000 €
Ansatz 2025: - 2.297.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 10: Maßnahmen des Neustart-Programms

2024: 17.475.000
2025: 17.703.000

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Titel 68316 – Förderung des Berlin-Marketing –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 4	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 2	1100 AK Haupt
c)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 7	1100 AM Haupt
d)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 4	1100 AP Haupt

Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: - 1.500.000 €
Ansatz 2025: - 3.000.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 10: Fonds ‚Ökologischer Tourismus‘:

2024: 4.000.000
2025: 3.000.000“

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Mitberaten werden:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 25-28 – Berlin Tourismus & Kongress GmbH (BTK) und Fonds „Ökologischer Tourismus“
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) greift bezüglich der City Tax auf, dass die Entscheidung des BVerfG gezeigt habe, dass es verfassungsgemäß und verhältnismäßig sei, auch Geschäftsreisende zu besteuern. Ein gemeinsamer Gesetzesentwurf der Fraktionen Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen wolle auf Basis dieser Entscheidung die Privilegierung von Geschäftsreisenden abschaffen. Mit den Einnahmen könnten Investitionen in Infrastruktur und die Kostenteilung ab 25 Mio. Euro Einnahmen durchgeführt werden. Bis zur Schlusslesung solle die Senatsverwaltung in einem Bericht abschätzen, welche kassenwirksamen Mehreinnahmen generiert werden könnten.

Die dem Bericht beigefügte PwC-Präsentation zum Thema Potenzial des Berliner Beherbergungsmarktes führe aus, dass in einigen der untersuchten Städte als letztes Mittel auf Bauverbote zurückgegriffen werde, die sich auf bestimmte Innenstadtbezirke bezögen. Untersucht worden seien die Städte Kopenhagen, Amsterdam, London, Paris und andere. Welche Städte erteilten nach welchen Kriterien Bauvorbote und vor welchem Hintergrund?

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass rechtzeitig zur Schlusslesung des Einzelplans 13 am 29. November 20211 ein Bericht erwartet werde. Die Berichte Nr. 25, 26, 27 und 28 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 seien zur Kenntnis genommen worden.

Titel 68317 – Zuschüsse an Unternehmen für besondere Aufgaben –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13 — 1100 AK Haupt
hier: lfd. Nr. 3

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 68542 – Zuschüsse an Einrichtungen der internationalen Kooperation –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** — 1100 R Haupt
hier: lfd. Nr. 5

b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** 1100 AM Haupt
hier: lfd. Nr. 10

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** 1100 AP Haupt
hier: lfd. Nr. 5

Änderungsantrag Nr. 5 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 48.000 €
Ansatz 2025: + 247.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 15: Aktionsbündnis Fairer Handel

2024: 405.000
2025: 411.000

TA 16: Klimabündnis

2024: 200.000
2025: 200.000

TA 19 (neu): ‚Modellprojekt im Rahmen der Berliner Hauptstadt-Städte-Partnerschaften für nachhaltige entwicklungspolitisch motivierte beiderseitige Lernprogramme und drei Nord-Süd-Tandems zur Umsetzung der Partnerschaften in der Kommune.‘

2024: 200.000
2025: 400.000

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt

Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 29 – Zuwendung an das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ)
lfd. Nr. 30 – Zuwendung an die Technische Universität Berlin für die Finanzierung der Nachkontaktprogramme
lfd. Nr. 31 – Zuwendung an die Humboldt Universität Berlin für die Finanzierung des Seminars für ländliche Entwicklung
lfd. Nr. 32 – Zuwendung zur Finanzierung des Promotorinnen-/Promotorenprogramms in Berlin
lfd. Nr. 33 – Zuwendung an den Berlin Global Village gGmbH
lfd. Nr. 34 – Zuwendung für den Aufbau nachhaltiger Kooperationen und Austauschprogramm zwischen Berliner Start Ups und Ökosystem-Akteuren und Partner/innen aus dem globalen Süden
lfd. Nr. 35 – Kompetenzstelle Faire Vergabe
lfd. Nr. 36 – Koordinierungsstelle Decolonize Berlin
lfd. Nr. 37 – Aktionsbündnis Fairer Handel
lfd. Nr. 38 – Klimabündnis
lfd. Nr. 39 – Zuwendung an den Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag e.V. (BER)
lfd. Nr. 40 – Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Nr. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39 und 40 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** — 1100 R Haupt
hier: lfd. Nr. 6

b) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** — 1100 AM Haupt
hier: lfd. Nr. 8

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** — 1100 AP Haupt
hier: lfd. Nr. 6

Änderungsantrag Nr. 6 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 750.000 €
Ansatz 2025: + 750.000 €

VE 2024: + 250.000 € (Davon fällig: 2025 + 250.000 €)

Anpassung der Tabelle:

TA 11: Förderung von Lärmschutzmaßnahmen im Bereich der Clubszene.

2024: 1.000.000
2025: 1.000.000

Neuer TA 12: ‚Internationaler Jugend Gründungs-Workshop‘:

2024: 250.000
2025: 250.000

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Titel 68629 – Zuschüsse für besondere touristische Projekte –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 7	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 4	1100 AK Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 7	1100 AP Haupt

Änderungsantrag Nr. 7 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 400.000 €
Ansatz 2025: + 400.000 €

Einfügung der folgenden Erläuterung:

Nach dem Satz „Hier werden auch Ausgaben zur Unterstützung (…) sowie für das Wassertourismuskonzept geleistet.“:

„Mindestens 400.000 Euro jeweils in 2024 und 2025 werden zur Erstellung und Umsetzung eines Wassertourismuskonzepts verwendet, um die Sicherung eines nachhaltigen und ökologisch verträglichen Wassertourismus voranzutreiben. (verbindliche Erläuterung).“

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 41 – Zuschüsse für besondere touristische Projekte (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet, dass zu einem passenden Zeitpunkt ein Folgebericht zu den Maßnahmen für 2024 und 2025 erstellt werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass ein Bericht bis Ende 2024 erwartet werde.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 41 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Titel 68638 – Förderung von Wirtschaftsfreiheit und kultureller Freiheit –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 hier: lfd. Nr. 11	1100 AM Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Kapitel 1330 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Betriebe und Strukturpolitik –

Übergreifend mitberaten wird:

a) Sammelvorlage SenWiEnBe – Z F 13 – vom 19.10.2023 1223
Angeforderte Berichte aus der 2. Lesung des Haupt
Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe
hier:
lfd. Nr. 81 – Kapitel 1330/Titel 83103
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 81 der Sammelvorlage rote Nr. 1223 ohne Aussprache zur Kenntnis.

b) Bericht SenWiEnBe – IV D 3 – vom 04.10.2023 1182
GRW-Mittel für Oberstufenzentren Haupt
(Berichtsauftrag aus der 40. Sitzung vom 13.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1182 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 12126 – Gewinnablieferungen der Anstalten des öffentlichen Rechts –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 1259
01.11.2023 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der
1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 42 und 43 – Gewinnablieferungen der Anstalten des öffentlichen Rechts
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet, dass ein Bericht nachgeliefert werde, da die Frage seiner Fraktion nicht beantwortet worden sei, welche wirtschaftlichen Auswirkungen bei den Investitionen der BWB zu erwarten seien, wenn die Wasserpreisgarantie für die avisierte Dauer wie angekündigt durchgeführt werde. Er wolle einen Überblick über die aktuellen Investitionsbedarfe mit den entsprechenden Priorisierungen und in welchen Bereichen diese zu tätigen seien.

Bürgermeisterin Franziska Giffey (SenWiEnBe) erläutert, dass die Wasserpreisbremse keine Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit bis 2026 habe. BWB habe eine Gesamtliste ihrer geplanten Investitionen der nächsten Jahre, die alle umgesetzt werden könnten. Die Auswirkungen der Wasserpreisbremse führten vor allem zu einer geringeren Rücklagenbildung und einem eventuell eintretenden höheren Fremdkapitalbedarf. Nach 2026 brauche es einen anderen Eingang. Im Aufsichtsrat sei eine Arbeitsgruppe beschlossen worden, die ab der nächsten Sitzung ihre Tätigkeit aufnehme. Dort werde geplant, wie und in welcher Form Gebührenerhöhungen ab 2027 erfolgen müssten, um die weitere Investitionstätigkeit der BWB sicherzustellen. Sie werde abklären, inwieweit die konkrete Liste den Abgeordneten direkt zur Verfügung gestellt werden könne.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet, dass die Liste der genannten Maßnahmen, die für die Jahre 2024, 2025 und 2026 abgedeckt und möglich seien, übermittelt werde. Ebenfalls

solle zugeliefert werden, welche Investitionen nach 2026 mit welcher Priorität anstünden, und was die BWB unter welchen Konditionen leisten müssten?

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass rechtzeitig zur Schlusslesung des Einzelplans 13 am 29. November 2023 ein Bericht erwartet werde.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Nr. 43 und 43 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Titel 42811 – Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten –
Titel 42890 – Entgelte der Tarifbeschäftigten aus zweckgebundenen Einnahmen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 44 – Personalausgaben GRW (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 44 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 5	1100 AK Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 8	1100 AP Haupt

Änderungsantrag Nr. 8 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Keine Ansatzänderung.

In den Erläuterungen zu Nr. 10 wird der Satz „Ein Nachfolgeprogramm wird durch das Sondervermögen Klimaschutz, Resilienz und Transformation finanziert.“ gestrichen.“

Ohne Aussprache lehnt der **Ausschuss** den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Mitberaten wird:

a) Bericht SenWiEnBe – IV B 24 – vom 20.10.2023 — 1166 A
Parlamentarische Begleitung der Weiterentwicklung und des Konzeptverfahrens des ICC — Haupt
(Berichtsauftrag aus der 44. Sitzung vom 04.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1166 A ohne Aussprache zur Kenntnis.

b) Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 45 – Zinssätzen der BSR und BWB
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 45 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 67125 – Ersatz von Ausgaben der Messe Berlin –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 46 – Ersatz von Ausgaben der Messe Berlin
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 46 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 67140 – Ausgleich der IBB für Ausfälle im Rahmen von Förderprogrammen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 47 – Ausgleich von Ausfällen aus der Soforthilfe I
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet, dass der Abschlussbefund der IBB über die Schlussrechnungen für die Coronahilfen dem Hauptausschuss übermittelt werde. Dabei sei es um erhebliche Summen gegangen, weswegen der Hauptausschuss informiert werden solle. Es sei zu hoffen, dass sich zukünftig der Arbeitsaufwand der IBB bei den Coronahilfen reduziere, damit die IBB wieder Kapazitäten für neue Transformationsaufgaben wie der Umsetzung des Sondervermögens Klimaschutz habe.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass bis zum 1. Juni 2024 ein Bericht erwartet werde.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 47 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Titel 68311 – Zuschüsse zur Unterstützung der Berliner Wirtschaft in Notlagen –

Keine Wortmeldung.

Titel 68350 – Prämien an private Unternehmen für besondere wirtschafts- und arbeitsplatzfördernde Maßnahmen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 48 – Prämien an private Unternehmen für besondere wirtschafts- und arbeitsplatzfördernde Maßnahmen (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet, dass bis Anfang 2025 ein Folgebericht erstellt werde, der den Sachstand zu den Meisterprüfungen, aber auch zum Programm der Meistergründungsprämie berichte. Es sei erfreulich, dass die Zahl der Meisterprüfungen wieder steige.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass bis Anfang 2025 ein Bericht erwartet werde.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 48 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Titel 68368 – Zuschüsse zur Steigerung der Leistungsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen –

Keine Wortmeldung.

Titel 83103 – Kapitalzuführung an die Messe Berlin GmbH –

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023 1100 R Haupt
hier: lfd. Nr. 8

Der **Ausschuss** nimmt die Stellungnahme ohne Aussprache zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 49 – Masterplan Messe 2024/25
lfd. Nr. 50 – Nutzung von Leerflächen
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Nr. 49 und 50 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 83107 – Kapitalzuführung an die WISTA Management GmbH –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13 1100 AK Haupt
hier: lfd. Nr. 6

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 83167 – Einrichtung eines Berliner Turn-Around-Programms (Sanierungsbeteiligungsgesellschaft) bei der IBB –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13 1100 AK Haupt
hier: lfd. Nr. 7

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 89123 – Zuschüsse an das SILB zur Sanierung des Internationalen Congress Centrums Berlin (ICC) –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt

Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses

hier: lfd. Nr. 51 – Zwischennutzungen
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) weist darauf hin, dass der Bericht bezüglich möglicher Zwischennutzungen im Widerspruch zu den mündlichen Auskünften der ersten Lesung stehe. Mündlich sei geäußert worden, dass Zwischennutzungen möglich seien, aber der Bericht stelle dar, dass es nicht beabsichtigt sei, die Frage einer Zwischennutzung in das Konzeptverfahren aufzunehmen. Die Anforderungen einer Zwischennutzung unterschieden sich von denen einer langfristigen Nutzung des ICC. Er habe die Fraktionen so verstanden, dass die Frage der Zwischennutzungsmöglichkeiten wichtig sei, bis es dann eventuell ein großes Konzept gebe.

Christian Goiny (CDU) führt aus, dass die Ausführung so interpretiert werden müsse, dass Zwischennutzungen nicht Teil des Konzept, aber noch möglich seien. Es habe in den letzten Monaten gute Erfahrungen mit Zwischennutzungen geben, sodass es unverständlich sei, wenn es bis zur abschließenden Nutzung keine Zwischennutzungen mehr geben könne. Anzumerken sei, dass es eventuell nicht einen großen Investor brauche und geben werde, der das Gebäude komplett nutze. Eventuell könnten auch mehrere Nutzungen in dem Gebäude als Dauernutzung stattfinden. Eine vielfältigere Nutzung sei Berlins Stärke und könne wirtschaftlich interessanter und erfolgreicher sein.

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) erläutert, dass er beauftragt worden sei, die Frage der Zwischennutzungen in den nächsten Monaten zu organisieren. Eine Arbeitsgruppe der SenWiEnBe arbeite mit Beteiligung der Messe und anderen Stakeholdern daran. Dies dauere noch einige Monate, weil es rechtssicher und für die Messe kostenneutral sein müsse. Zwischennutzungen müssten gut vorbereitet sein. Das Konzeptverfahren solle den dann finalen Idealzustand der Nutzung beschreiben, wenn eine Entscheidung über eine Vergabeempfehlung getroffen worden sei. Möglicherweise gebe es ein Konsortium, dass das Gebäude komplett nutzen wolle, was dann bedeute, dass es in der Zeit der Sanierung für Zwischennutzungen nicht nutzbar sei.

Generell gebe es aber ein Interesse daran, die eine oder andere Zwischennutzung in Zwischenphasen möglich zu machen. Es müsse aber juristisch sauber getrennt werden zwischen der Zwischennutzung jetzt und der Umsetzung des Konzeptverfahrens. Letzteres schließe eine Zwischennutzung nicht aus. Der Bericht müsse entsprechend den Ausführungen des Abgeordneten Goiny interpretiert werden. Die Senatsverwaltung werde da kreativ sein, um das zu ermöglichen.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet, dass ein Bericht das Zwischenergebnis hinsichtlich der Parameter von Zwischennutzungen der Arbeitsgruppe darstelle, sobald diese vorlägen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass ein Bericht bis zum April 2024 erwartet werde.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 51 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Titel 89233 – Zuschüsse im Rahmen des Förderprogramms: GründungsBONUS –

Keine Wortmeldung.

Titel 88306 – Infrastrukturmaßnahmen der Bezirke im Rahmen der GRW –

Keine Wortmeldung.

Titel 52136 – Anteil an der Straßenreinigung –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 9	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 9	1100 AP Haupt

Änderungsantrag Nr. 9 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 5.100.000 €
Ansatz 2025: + 4.500.000 €

Anpassung der Tabelle.

TA 3: Sonderreinigungen bzgl. der Aufwendungen für die Beseitigung von Verschmutzungen, die über das normale Maß hinausgehen und Kosten für die Beseitigung illegalen Mülls von öffentlichem Straßenland

2024: 13.000.000
2025: 13.000.000

TA 4: Kosten der Reinigung von Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen gem. §§ 1a und 7a StrReinG

2024: 19.600.000
2025: 20.200.000

TA 6 (neu): ‚Sonderprogramm Graffiti-Entfernung‘

2024: 1.500.000
2025: 1.500.000

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zu.

Titel 68212 – Ersatz von Fahrgeldausfällen an die BVG –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 10	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 10	1100 AP Haupt

Änderungsantrag Nr. 10 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: - 7.903.000 €
Ansatz 2025: - 6.150.000 €“

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet bezüglich des Änderungsantrags um eine Einschätzung der Senatsverwaltung, ob die vorgeschlagenen Kürzungen realistisch seien. Der Ersatz von Fahrgeldeinnahmen durch die Beförderung von schwerbehinderter Menschen sei eine gesetzliche Verpflichtung. Die vorgeschlagene Kürzung sehe vor, dass das Niveau sogar unter die Pandemiezeit angesetzt werde. Sei es realistisch, dass weniger schwerbehinderte Menschen die BVG nutzten als während der Pandemie? Die Senatsverwaltung habe die Mittel im Entwurf eingestellt, weil diese benötigt würden, was Kürzungsmöglichkeiten ausschließe.

Torsten Schneider (SPD) erläutert, dass das Ist der letzten drei Jahre knapp 21 Mio. Euro betrage. Aktuell sei das Ist bei 12 Mio. Euro im Oktober, sodass die Kürzungen plausibel seien.

Staatssekretär Michael Biel (SenWiEnBe) erklärt, dass die Ausführungen des Vorredners zuträfen.

Sebastian Walter (GRÜNE) bittet, dass nach der Sommerpause 2024 ein Bericht übermittelt werde, der aufzeigen solle, ob die Annahmen eingetroffen seien.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass ein Bericht nach der Sommerpause 2024 erwartet werde.

Der **Ausschuss** nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zu.

Mitberaten wird:

Vertraulicher Bericht SenFin – I E 11 – vom 20.10.2023 **Eigenfinanzierungsgrad der BVG im Kontext des Deutschlandtickets** (Berichtsaufträge aus der 40. Sitzung vom 13.09.2023 und aus der 35. Sitzung vom 03.05.2023)	0938 C Haupt Vertrauliche Beratung

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0938 C ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68213 – Zuschuss an die BVG für sonstige betriebsfremde Lasten und an die Jobcenter –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 52 – Fachkräftesituation bei der BVG (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet um Erläuterung, worauf die hohe Zahl von Personalabgängen zurückzuführen sei. 2022 habe es 1 300 Zugänge gegeben, aber auch 1 000 Abgänge. Aktuelle Zahlen hätten ein Verhältnis von 1 100 Zugängen und 820 Abgängen, wobei letztere 20 Prozent über Vorjahresniveau lägen. Das sei problematisch. Was seien die Hauptgründe dafür, dass so viele Personen abgehen würden? Welche Bereiche seien besonders betroffen? Seien das eventuell Personen, die durchweg im Schichtbetrieb arbeiten müssten? Wie werde die BVG dabei unterstützt, die Haltequoten von Personal zu verbessern? Manchmal könnten das neben betriebseigenen Faktoren auch politische Rahmenbedingungen sein.

Bürgermeisterin Franziska Giffey (SenWiEnBe) erläutert, dass bei den Abgängen der demografische Wandel entscheidend sei. In der BVG gebe es viele ältere Kollegen der Babyboomer-Generation, die gleichzeitig in Ruhestand gingen. Der Personalvorstand der BVG und die Senatsverwaltung hätten dies im Blick und würden über verschiedene Maßnahmen der Gewinnung und des Haltens von Personal sprechen. Derzeit würden die Zielbestimmung für das nächste Jahr diskutiert. Mit Werbefilmen und dem neuen Ausbildungszentrum der BVG mit derzeit 200 Auszubildenden würden neue Mitarbeiter gewonnen. Alle Auszubildenden bekämen eine Übernahmegarantie nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung. Neben der Gewinnung werde auch besprochen, wie Mitarbeiter beteiligt und gehalten werden könnten. Die Retentionsquote werde ein wesentlicher Aspekt der Zielvorgaben sein. Dabei würden auch Maßnahmen wie Azubi-Wohnen und Mitarbeiter-Wohnen besprochen. Das Gewinnen und Halten von Mitarbeitern sei bedeutend und sei ein Schwerpunkt.

Sebastian Schlüsselburg (LINKE) bittet, dass ein Folgebericht die Entwicklung der Retentionsquote der letzten zwei Jahren bis zum Berichtsdatum Ende ersten Quartals 2024 darstelle. Welche Maßnahmen habe die BVG bereits ergriffen oder werde noch ergreifen? Darin solle auch aufgeführt werden, welche konzeptuellen Überlegungen es beim Thema Wohnen für Auszubildende gebe. Betriebswohnungen der BVG seien früher ein entscheidender Faktor gewesen. Es sei sinnvoll, in längeren Verantwortungszeiträumen zu denken.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass bis zum 31. März 2024 ein Bericht erwartet werde.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 52 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Neuer Titel – Innovations- und Technologzentrum Industrie 4.0 in Schöneweide –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 hier: lfd. Nr. 14	1100 AM Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Kapitel 1350 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Energie, Digitalisierung und Innovation –

Übergreifend mitberaten wird:

a) Sammelvorlage SenWiEnBe – Z F 13 – vom 19.10.2023 **Angeforderte Berichte aus der 2. Lesung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe** hier: lfd. Nr. 98 – Kapitel 1350/Titel 54010 (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1223 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 98 der Sammelvorlage rote Nr. 1223 ohne Aussprache zur Kenntnis.

b) Bericht Senat von Berlin – WiEnBe III A 2 Vo – vom 17.10.2023 **Umsetzung des Solargesetzes sowie Unterstützungsmaßnahmen des Landes für die Umsetzung im Wohnungsbestand** gemäß Auflage B. 120 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0624 A Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0624 A ohne Aussprache zur Kenntnis.

c) Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 53 – Netzentgelte Stromnetz Berlin GmbH
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

d) Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 54 – Novelle Gasrichtlinie
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Nr. 53 und 54 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 11921 – Rückzahlungen von Zuwendungen –

Keine Wortmeldung.

Titel 23232 – Einnahmen aus mess- und eichtechnischen Dienstleistungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 55 – Einnahmen aus mess- und eichtechnischen Dienstleistungen
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 55 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52610 – Gutachten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 — 1100 AM Haupt
hier: lfd. Nr. 9

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 hier: lfd. Nr. 13	1100 AM Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 11	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 8	1100 AK Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 11	1100 AP Haupt

Änderungsantrag Nr. 11 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: - 700.000 €
Ansatz 2025: + 1.300.000 €

VE 2024: + 5.000.000 € (Davon fällig: 2025: + 2.000.000 €; 2026: + 1.000.000 €; 2027: + 1.000.000 €)
VE 2025: + 2.000.000 € (Davon fällig: 2026: + 1.000.000 €; 2027: + 1.000.000 €)

Anpassung der Tabelle:

TA 12: Geschäftsbesorgung für das Förderprogramm ‚Wirtschaftsnahe Elektromobilität‘ WELMO

2024: 552.000
2025: 512.000

TA 17: Energiewendekompetenz für die bezirkliche Wirtschaftsförderung

2024: 400.000
2025: 600.000

TA 21: Geschäftsbesorgung für das Förderprogramm Digitalprämie Berlin

2024: 600.000
2025: 700.000

TA 30: Geschäftsbesorgung für das Förderprogramm SolarPLUS

2024: 2.100.000
2025: 3.000.000

TA 34: Geschäftsbesorgung für das Förderprogramm Ladeinfrastruktur

2024: 400.000
2025: 400.000

TA 42: DataHUB (Digitaler Zwilling)

2024: 300.000
2025: 2.250.000

Die Erläuterung zu Nr. 34 wird ersatzlos gestrichen.

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses** hier: lfd. Nr. 56 – Dienstleistungen (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1259 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 56 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54059 – Leistungen zur Errichtung und den Betrieb von Infrastruktur für die Elektromobilität –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 12	1100 R Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 9	1100 AK Haupt

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** — 1100 AP Haupt
hier: lfd. Nr. 12

Änderungsantrag Nr. 12 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 1.400.000 €
Ansatz 2025: + 1.400.000 €

VE 2024: + 1.400.000 € (Davon fällig: 2025: + 1.400.000 €)

Der Erläuterungstext wird ersatzlos gestrichen.

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Titel 63201 – Ersatz von Verwaltungsausgaben an Länder –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 — 1259 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses
hier: lfd. Nr. 57 – Ersatz von Verwaltungsausgaben an Länder
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 57 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 zur Kenntnis.

Titel 68307 – Wirtschaftsförderung –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** — 1100 R Haupt
hier: lfd. Nr. 13

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** — 1100 AK Haupt
hier: lfd. Nr. 10

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** — 1100 AP Haupt
hier: lfd. Nr. 13

Änderungsantrag Nr. 13 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 2.000.000 €
Ansatz 2025: + 2.000.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 7: Förderprogramm Ladeinfrastruktur

2024: 2.000.000
2025: 2.000.000

In den Erläuterungen zu Nr. 1 wird der Satz ‚Ein Nachfolgeprogramm wird durch das Sondervermögen Klimaschutz, Resilienz und Transformation finanziert' gestrichen.

Die Erläuterungen zu Nr. 7 werden ersatzlos gestrichen.

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 11	1100 AK Haupt
b)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13** hier: lfd. Nr. 12	1100 AM Haupt

Ohne Aussprache lehnt der **Ausschuss** den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sowie den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ab.

Titel 69806 – Innovationsförderung –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 14	1100 R Haupt

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** 1100 AP
hier: lfd. Nr. 14 Haupt

Änderungsantrag Nr. 14 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2024: + 3.000.000 €
Ansatz 2025: + 3.000.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 18: Kofinanzierungsmittel für Maßnahmen im Zukunftsfeld Wasserstoff (bisher: Projekt H2@Marzahn)

2024: 1.750.000
2025: 1.750.000

TA Nr. 19 Reallabor Autonomes Fahren im ‚Nord-West-Raum'

2024: 1.250.000
2025: 1.250.000

In den Erläuterungen zu Nr. 18 und 19 wird der Satz ‚Die bisherigen Maßnahmen laufen aus und werden mit einem neuen Programm in das Sondervermögen Klimaschutz, Resilienz und Transformation aufgenommen' gestrichen.

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 1259
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses Haupt
hier: lfd. Nr. 58 – Innovationsförderung
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 58 der Sammelvorlage rote Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 83114 – Kapitalzuführung an die BEN Berlin Energie und Netzholding GmbH –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13 1100 AK
hier: lfd. Nr. 12 Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 89330 – Zuschüsse für Investitionen zur Unterstützung des Solarausbaus –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Betriebe vom 16.10.2023** 1100 R
hier: lfd. Nr. 15 Haupt

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 13** 1100 AK
hier: lfd. Nr. 13 Haupt

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13** 1100 AP
hier: lfd. Nr. 15 Haupt

Änderungsantrag Nr. 15 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD

Ansatz 2025: + 10.000.000 €

VE 2024: + 10.000.000 € (Davon fällig: 2025 + 10.000.000 €)

In den Erläuterungen wird der Satz ‚Ein Nachfolgeprogramm wird durch das Sondervermögen Klimaschutz, Resilienz und Transformation finanziert' gestrichen.

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und nimmt den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD an.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenWiEnBe – Grem Ref 4 – vom 01.11.2023 1259
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses Haupt
hier: lfd. Nr. 59 – Solarförderprogrammen
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 59 der Sammelvorlage Nr. 1259 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel – Energieforschung –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 13 hier: lfd. Nr. 15	1100 AM Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die zweite Lesung des Einzelplans 13 damit abgeschlossen sei.

Einzelplan 27 – Zuweisungen an und Programme für die Bezirke

Kapitel 2713 – Aufwendungen der Bezirke - Wirtschaft, Energie und Betriebe -

Keine Wortmeldung.

Kapitel 2910 – Übrige allgemeine Finanzangelegenheiten

Titel 35923 – Entnahme aus der Rücklage zur Vorsorge im Zusammenhang mit Energiekostensteigerungen im öffentlichen und privaten Bereich

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 13 hier: lfd. Nr. 16	1100 AP Haupt

Torsten Schneider (SPD) schlägt vor, dass der Änderungsantrag bis zur Schlussberatung des Einzelplans 29 zurückgestellt werde. Im Moment diene er der Aufzeigung, wo die Gegenfinanzierung der Änderungsanträge eingestellt sei.

Steffen Zillich (LINKE) stimmt zu, dass es sinnvoll sei, den Antrag zurückzustellen, da der Einzelplan 29 nicht aufgerufen werde.

Der **Ausschuss** beschließt, den Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD bis zur Schlussberatung des Einzelplans 29 am 01. Dezember 2023 zurückzustellen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Verschiedenes

Siehe Beschlussprotokoll.